

Bremen  
Hamburg  
Mecklenburg-Vorpommern  
Niedersachsen  
Schleswig-Holstein



## Metropolregion Bremen-Oldenburg

Ausgewählte  
erste Ergebnisse des  
Zensus vom 9. Mai 2011





## **Statistische Ämter der Länder**

Bremen  
Hamburg  
Mecklenburg-Vorpommern  
Niedersachsen  
Schleswig-Holstein

## **Metropolregion Bremen-Oldenburg**

Ausgewählte  
erste Ergebnisse des  
Zensus vom 9. Mai 2011

### **Metropolregion Bremen-Oldenburg Ausgewählte erste Ergebnisse des Zensus vom 9. Mai 2011**

ISSN 2197-6279

#### **Herausgeber:**

Statistisches Landesamt Bremen  
Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein  
Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern  
Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen

#### **Herstellung und Redaktion:**

Statistisches Landesamt Bremen  
Referat 25 Zensus 2011  
An der Weide 14-16, 28195 Bremen

#### **Auskünfte:**

Statistisches Landesamt Bremen  
Telefon: +49 421 361-81259  
+49 421 361-15050  
Fax: + 49 421 496-19999  
E-Mail: [Sarai.Kahle@statistik.bremen.de](mailto:Sarai.Kahle@statistik.bremen.de)  
Internet: [www.zensus.bremen.de](http://www.zensus.bremen.de)

Kostenloser Download der PDF-Datei unter:

[www.statistik.bremen.de](http://www.statistik.bremen.de)

Zu den norddeutschen Metropolregionen erscheinen folgende vergleichbare Broschüren:

Metropolregion Hamburg.

Ausgewählte erste Ergebnisse des Zensus vom 9. Mai 2011

Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg.

Ausgewählte erste Ergebnisse des Zensus vom 9. Mai 2011

#### **Titelbilder:**

Links oben: © Björn Lübbe/Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH  
Rechts oben : © TiM Caspary/PIXELIO ([www.pixelio.de](http://www.pixelio.de))  
Links unten: © BTZ Bremer Touristik-Zentrale  
Rechts unten: © Makrodepecher/PIXELIO ([www.pixelio.de](http://www.pixelio.de))

© Statistisches Landesamt Bremen, Bremen 2013

(im Auftrag der Herausgebergemeinschaft)

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Achtung: Gegenüber der Vorversion (November 2013) dieses Dokuments sind Änderungen erfolgt.  
Betroffen ist die Abbildungsüberschrift in Kapitel 4 auf Seite 8: Der Begriff "Hochschul-/Fachhochschulabschluss" wurde ersetzt durch "Hochschul-/Fachhochschulreife".

Bremen, Februar 2014

---

Einleitung .....	2
Die Metropolregion Bremen-Oldenburg .....	2
Der Zensus 2011 .....	3
Weitere Publikationen zum Zensus 2011 .....	3
Methodische Erläuterungen zur Ergebnisdarstellung.....	3
Tabellen und Grafiken.....	5
1. Bevölkerung nach Alter und Geschlecht sowie Bevölkerungsdichte.....	5
2. Bevölkerung nach Familienstand und Religion .....	6
3. Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund.....	7
4. Personen ab 15 Jahren nach höchstem Schulabschluss .....	8
5. Personen ab 15 Jahren nach höchstem beruflichen Abschluss.....	9
6. Bevölkerung nach Erwerbsstatus.....	10
7. Erwerbspersonen nach Stellung im Beruf.....	11
8. Erwerbspersonen nach Wirtschaftszweig .....	12
9. Gebäude und Wohnungen nach Art des Gebäudes.....	13
10. Wohngebäude nach Baujahren.....	14
11. Wohngebäude nach Gebäudetyp.....	15
12. Wohngebäude nach Zahl der Wohnungen.....	16
13. Wohngebäude nach Eigentumsform .....	17
14. Wohnungen in Wohngebäuden nach Wohnungsgröße.....	18
15. Wohnungen in Wohngebäuden nach Nutzungsart.....	19
Definitionen .....	20
Quellenhinweis .....	24
Anschriften der Statistischen Ämter .....	25

## Einleitung

Im Jahr 1995 hat die Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) das Konzept der europäischen Metropolregionen in Deutschland ins Leben gerufen. Metropolregionen werden demnach definiert als „[...] räumliche und funktionale Standorte, deren herausragende Funktionen im internationalen Maßstab über nationale Grenzen hinweg ausstrahlen. Als Motoren der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung sollen sie die Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit Deutschlands und Europas erhalten und dazu beitragen den europäischen Integrationsprozess zu beschleunigen“.<sup>1</sup>

Metropolregionen haben sich seitdem zu einem wichtigen Element der Raumordnungspolitik entwickelt. Um der Bedeutung dieser Gebietseinheiten Rechnung zu tragen und Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit entsprechende Informationen zur Verfügung zu stellen, widmet sich auch die amtliche Statistik einer Betrachtung der Metropolregionen.

Die vorliegende Broschüre liefert für die Metropolregion Bremen-Oldenburg Auswertungen erster Ergebnisse des Zensus 2011, der neuen Volkszählung. Ziel ist es, zentrale statistische Informationen zur Metropolregion Bremen-Oldenburg und ihrer Teile bereitzustellen und so ein Bild der Metropolregion zu zeichnen.

Für die Metropolregion sowie die zugehörigen Landkreise und kreisfreien Städte werden im Folgenden Daten zur Bevölkerungsstruktur inklusive bildungs- und erwerbstatistischer Ergebnisse sowie Daten zum Gebäude- und Wohnungsbestand dargestellt. Die Zensus-Daten sind für eine Betrachtung der Metropolregion besonders geeignet, da der Zensus 2011 vielfältige Daten auf kleinräumiger und vergleichbarer Basis bereitstellt. Die Darstellung der Informationen erfolgt in anschaulichen Karten, Diagrammen und Tabellen.

## Die Metropolregion Bremen-Oldenburg

Die Metropolregion Bremen-Oldenburg ist nach Festlegung der Ministerkonferenz für Raumordnung eine der elf europäischen Metropolregionen in Deutschland. Zur Metropolregion Bremen-Oldenburg gehören elf Landkreise sowie fünf kreisfreie Städte, die alle in Niedersachsen liegen. In der Karte auf Seite 4 ist der (aktuelle) Gebietsstand der Metropolregion Bremen-Oldenburg detailliert dargestellt, wie er hier als Grundlage für die Ergebnisdarstellung verwendet wird.

<sup>1</sup> Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau (Hrsg.) (1995): Raumordnungspolitische Handlungsrahmen. Beschluss der Ministerkonferenz für Raumordnung vom 8. März 1995.

In der vorliegenden Broschüre werden die einzelnen Kreise und kreisfreien Städte der Metropolregion betrachtet und die Metropolregion insgesamt als separate Ebene aufgeführt.

## Der Zensus 2011

Im Unterschied zu einer traditionellen Volkszählung, bei der alle Einwohnerinnen und Einwohner direkt befragt werden, wurde mit dem Zensus 2011 erstmalig ein registergestütztes Verfahren durchgeführt. Das bedeutet, dass bereits vorliegende Informationen aus den vorhandenen Verwaltungsregistern, zum Beispiel den Melderegistern und den Registern der Bundesagentur für Arbeit, genutzt wurden. Damit konnte einerseits die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger von Befragungen entlastet werden. Andererseits konnten aber auch ohne Befragungen grundlegende Informationen zu Alter, Geschlecht, Familienstand oder Erwerbsleben gewonnen werden.

Zur Qualitätssicherung und Gewinnung zusätzlicher Informationen wurde die Nutzung von Registerdaten durch eine stichprobenbasierte Haushaltebefragung ergänzt. Dabei wurden deutschlandweit etwa acht Millionen Personen unter anderem zu ihrer Schul- und Ausbildung sowie zu ihrer beruflichen Tätigkeit befragt. Zur Ermittlung eines aktuellen Gebäude- und Wohnungsbestands in Deutschland wurde zudem eine Befragung aller Eigentümerinnen und Eigentümer bzw. Verwalterinnen und Verwalter von Wohnraum durchgeführt.

Ziel des Zensus 2011 ist die Ermittlung der Einwohnerzahlen in Deutschland sowie die Erhebung zentraler Strukturdaten, die eine Aussage darüber erlauben, wie die Menschen in Deutschland leben, wohnen und arbeiten. Alle Daten des Zensus 2011 beziehen sich dabei auf den Stichtag 9. Mai 2011.

Eine Volkszählung inklusive einer Gebäude- und Wohnungszählung wurde in den alten Bundesländern zum letzten Mal 1987, in den neuen Bundesländern 1981 durchgeführt. Eine weitere Gebäude- und Wohnungszählung fand nach der Wiedervereinigung nur in den neuen Bundesländern im Jahr 1995 statt.

## Weitere Publikationen zum Zensus 2011

Die vorliegende Broschüre „Metropolregion Bremen-Oldenburg. Ausgewählte erste Ergebnisse des Zensus vom 9. Mai 2011“ ist eine von mehreren Veröffentlichungen der Statistischen Ämter Norddeutschlands zu den norddeutschen Metropolregionen. Neben dieser Publikation gibt es zwei weitere Broschüren, die jeweils Auswertungen des Zensus 2011 für die Metropolregion Hamburg und die Metropolregion Hanno-

ver-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg bereitstellen. Im Jahr 2014 werden nach Vorliegen der ausführlichen Zensusergebnisse weitere Veröffentlichungen zu den Metropolregionen folgen. Eine separate Publikation wird den Vergleich der norddeutschen Metropolregionen zum Inhalt haben.

Von den Statistischen Ämtern der Küstenländer gibt es bereits weitere Zensus-Publikationen, die sich auf den norddeutschen Raum beziehen. Bisher veröffentlicht sind die Flyer „Die Norddeutschen“ und „Norddeutsche Hansestädte“. Zu den Themen „Senior/-innen in Norddeutschland“ und zu „Küstenregionen Deutschlands“ sind Broschüren in Planung.

Neben den Publikationen mit norddeutschem Bezug gibt es im Rahmen der Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder eine Vielzahl an Veröffentlichungen für das gesamte Bundesgebiet auf Basis des Zensus 2011. Damit haben die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder viele unterschiedliche Veröffentlichungen auf den Weg gebracht, die auch bundesweite Kreisvergleiche vornehmen. Bei Interesse an kleinräumigen Ergebnissen stehen die Statistischen Landesämter für die Anfertigung dieser Analysen zur Verfügung. Auch hierzu werden vielfältige Themen nutzerfreundlich aufbereitet und in separaten Broschüren und Faltblättern veröffentlicht. Abgesehen von den genannten Publikationen haben Interessierte die Möglichkeit, die Daten des Zensus 2011 über die öffentlich zugängliche Auswertungsdatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zu nutzen, mit der die bundesweiten Ergebnisse des Zensus 2011 bis auf Gemeindeebene abgerufen werden können. Die Datenbank ist über das Internetportal <https://ergebnisse.zensus2011.de> zugänglich.

## Methodische Erläuterungen zur Ergebnisdarstellung

Wie im Abschnitt „Zensus 2011“ dargelegt, liegen den Ergebnissen des Zensus 2011 die Daten der Verwaltungsregister und zusätzlicher Befragungen zugrunde. Die in den Kapiteln 1 bis 8 dargestellten Bevölkerungsergebnisse basieren je nach Merkmal ganz oder in Teilen auf hochgerechneten Stichprobenbefragungen. Für die demographischen Ergebnisse bildet das Stichprobenergebnis die Datengrundlage, ergänzt um die Auszählung der als Vollerhebung durchgeführten Befragung in Wohnheimen und bestimmte Gemeinschaftsunterkünften. Die veröffentlichten Ergebnisse zu den Themenbereichen Migrationshintergrund, Bildung und Erwerbstätigkeit<sup>2</sup> basieren hingegen auf einer reinen Hochrechnung der Stichprobenbefunde.

<sup>2</sup> Im Frühjahr 2014 liegen weitere Ergebnisse zu erwerbsstatistischen Merkmalen vor. Sie basieren auf Auswertungen der erwerbsstatistischen Register, welche um die Ergebnisse der Haushaltebefragung ergänzt werden.

Dem Stichprobenverfahren wurde Rechnung getragen, indem die Bevölkerungsergebnisse vor Veröffentlichung auf volle zehn Personen gerundet wurden, um keine Scheingenauigkeit zu vermitteln.<sup>3</sup> Die Werte für die Metropolregion insgesamt werden für diese Publikation aus den aufsummierten Ergebnissen der zugehörigen Kreise gebildet.

Bei den hochgerechneten Zensusergebnissen aus Stichprobenergebnissen werden die hochgerechneten Ergebnisse mit zu geringen Besetzungszahlen nicht ausgewiesen, sondern durch einen Schrägstrich („/“) ersetzt.

Da für die Einwohnerzahl (Bevölkerung insgesamt) besonders strenge Qualitätsanforderungen gelten, wird diese nach einem anderen Verfahren berechnet als die übrigen Ergebnisbestandteile dieser Veröffentlichung. Die Einwohnerzahl wird nicht gerundet und unterliegt keinem Geheimhaltungsverfahren.

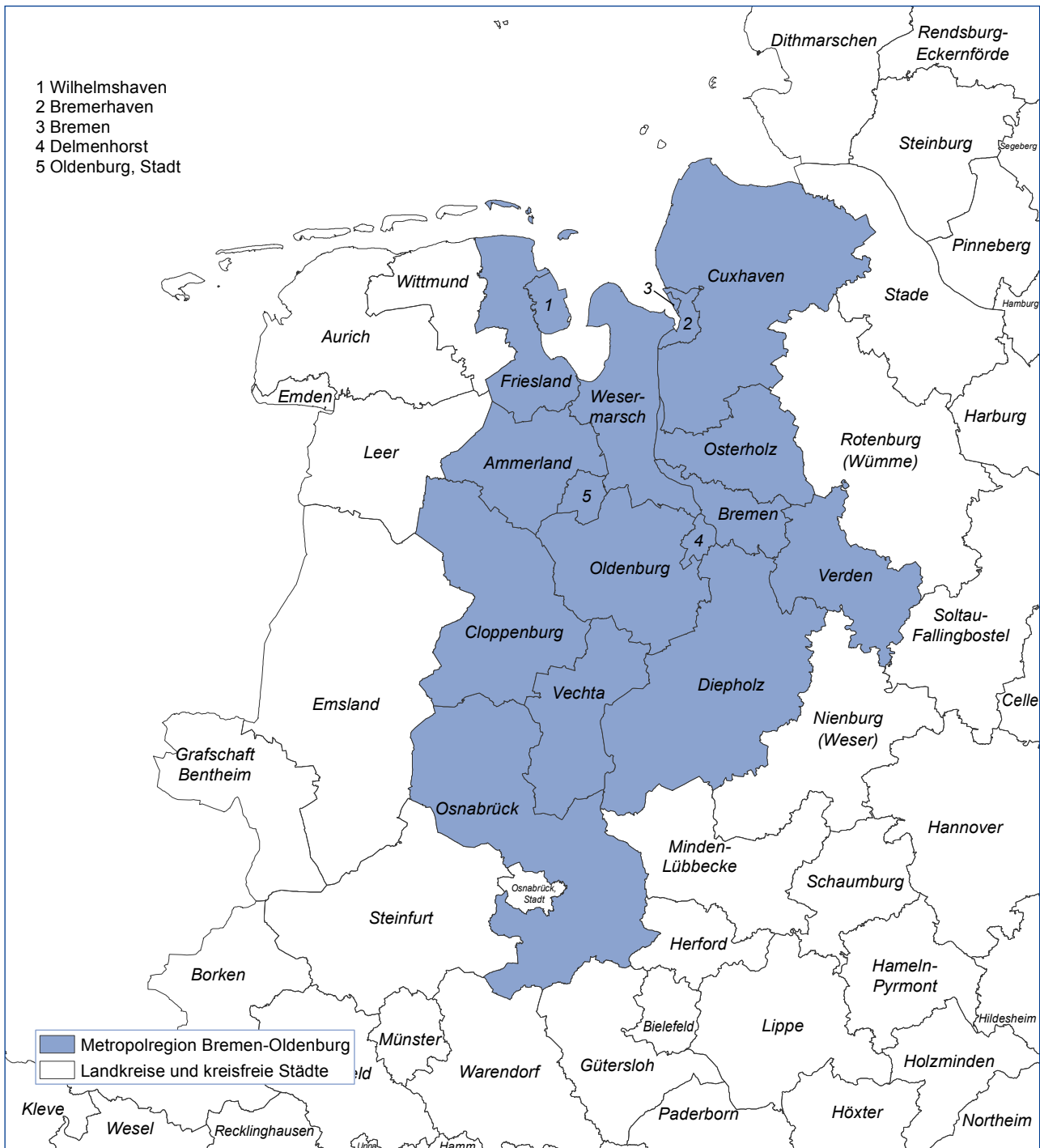
Zu den Ergebnissen des Gebäude- und Wohnungsbestandes wird in Kapitel 9 zunächst ein Überblick über die Anzahl der Gebäude nach Gebäudeart gegeben. In den danach folgenden Tabellen und Karten werden Kennzahlen für die wichtigste Gebäudeart, die Wohngebäude (ohne Wohnheime) betrachtet. Die Kapitel 14 und 15 beziehen sich auf die darin befindlichen Wohnungen. Die Ergebnisse zum Gebäude- und Wohnungsbestand bilden den Veröffentlichungsstand Mai 2013 ab.

Bei allen Veröffentlichungen der amtlichen Statistik in Deutschland gilt, dass die Einzelangaben der Befragten grundsätzlich geheim zu halten sind (§ 16 Bundesstatistikgesetz). Bei allen ausgezählten Ergebnisbestandteilen der Vollerhebungen des Zensus 2011, wie den Ergebnissen zum Gebäude- und Wohnungsbestand, wird die Geheimhaltung durch das Verfahren „SAFE“ (Verfahren zur sicheren Anonymisierung für Einzeldaten) gewährleistet. Dieses Verfahren stellt sicher, dass bereits vor Erstellung einer Ergebnistabelle auf tiefster Ebene kein Datensatz vorhanden ist, welcher Rückschlüsse auf Einzelfälle zulässt. Es kann deshalb zu geringen Abweichungen von der realen Fallzahl kommen.

Weitere Informationen und Hintergründe zur Methode des registergestützten Zensus 2011 und zu den einzelnen Befragungen sind auf dem gemeinsamen Internetportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder [www.zensus2011.de](http://www.zensus2011.de) zu finden.

<sup>3</sup> Es kann bei den Ergebnissen zu den Bevölkerungsmerkmalen aus der Stichprobe keine Einzelfall-Genauigkeit gewährleistet werden. Um den Anschein dieser Präzision zu vermeiden, werden die Ergebnisse gerundet.

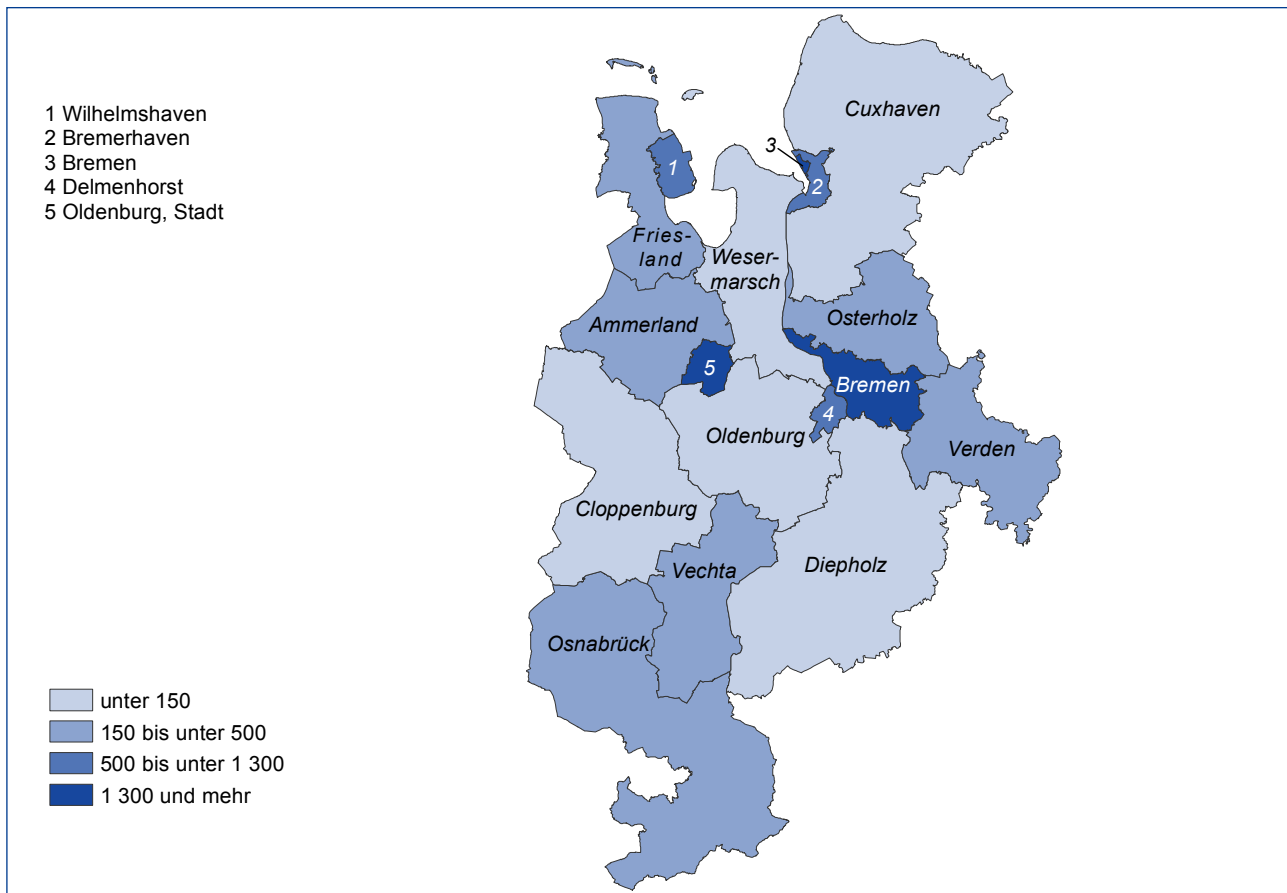
## Metropolregion Bremen-Oldenburg





# 1. Bevölkerung nach Alter und Geschlecht sowie Bevölkerungsdichte

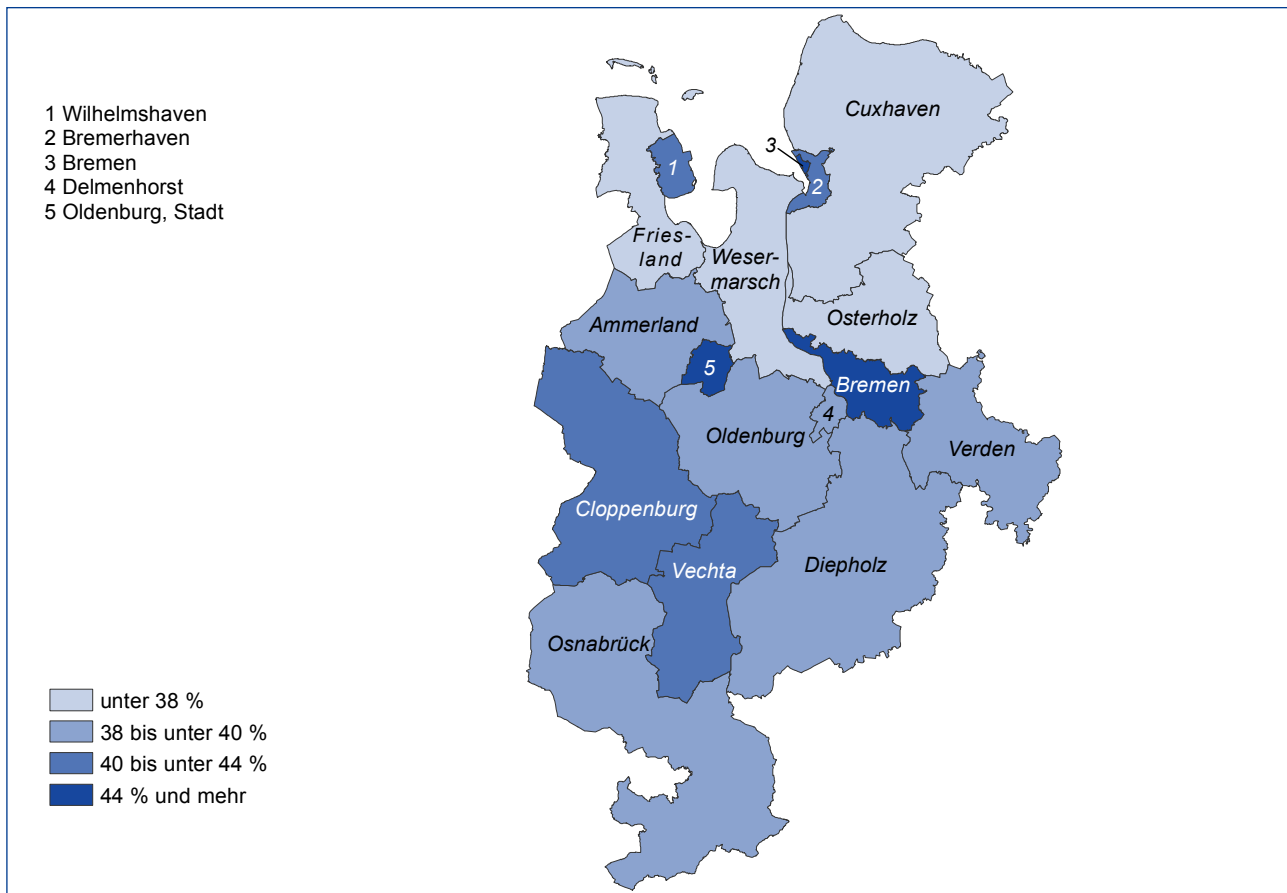
## Bevölkerungsdichte (Einwohner pro km<sup>2</sup>)



Gebiet	Bevölkerung insgesamt	Frauen	Alter		Bevölkerungsdichte
			unter 18 Jahre	65 Jahre und älter	
	Anzahl	%		Einwohner je km <sup>2</sup>	
Bremen, Stadt	542 707	51,5	15,0	20,9	1 667,7
Bremerhaven	108 156	51,3	16,2	22,4	1 152,9
Delmenhorst	73 322	51,1	16,8	21,4	1 175,8
Oldenburg, Stadt	157 267	52,7	15,6	18,4	1 527,3
Wilhelmshaven	77 451	50,8	14,3	24,9	724,5
Ammerland	117 912	51,1	18,5	20,5	161,9
Cloppenburg	159 337	49,6	22,2	15,5	112,3
Cuxhaven	198 777	51,2	17,3	22,9	96,6
Diepholz	211 185	50,5	17,7	20,6	106,2
Friesland	98 229	51,2	17,5	23,2	161,6
Oldenburg	125 015	50,7	18,8	19,4	117,6
Osnabrück	350 147	50,8	19,3	19,0	165,0
Osterholz	110 907	51,0	17,7	21,1	170,4
Vechta	132 293	50,1	21,3	15,1	161,2
Verden	132 300	51,3	18,3	20,0	167,9
Wesermarsch	90 033	50,4	17,9	21,5	109,5
<b>Metropolregion</b>	<b>2 685 038</b>	<b>51,0</b>	<b>17,6</b>	<b>20,2</b>	<b>195,2</b>

## 2. Bevölkerung nach Familienstand und Religion

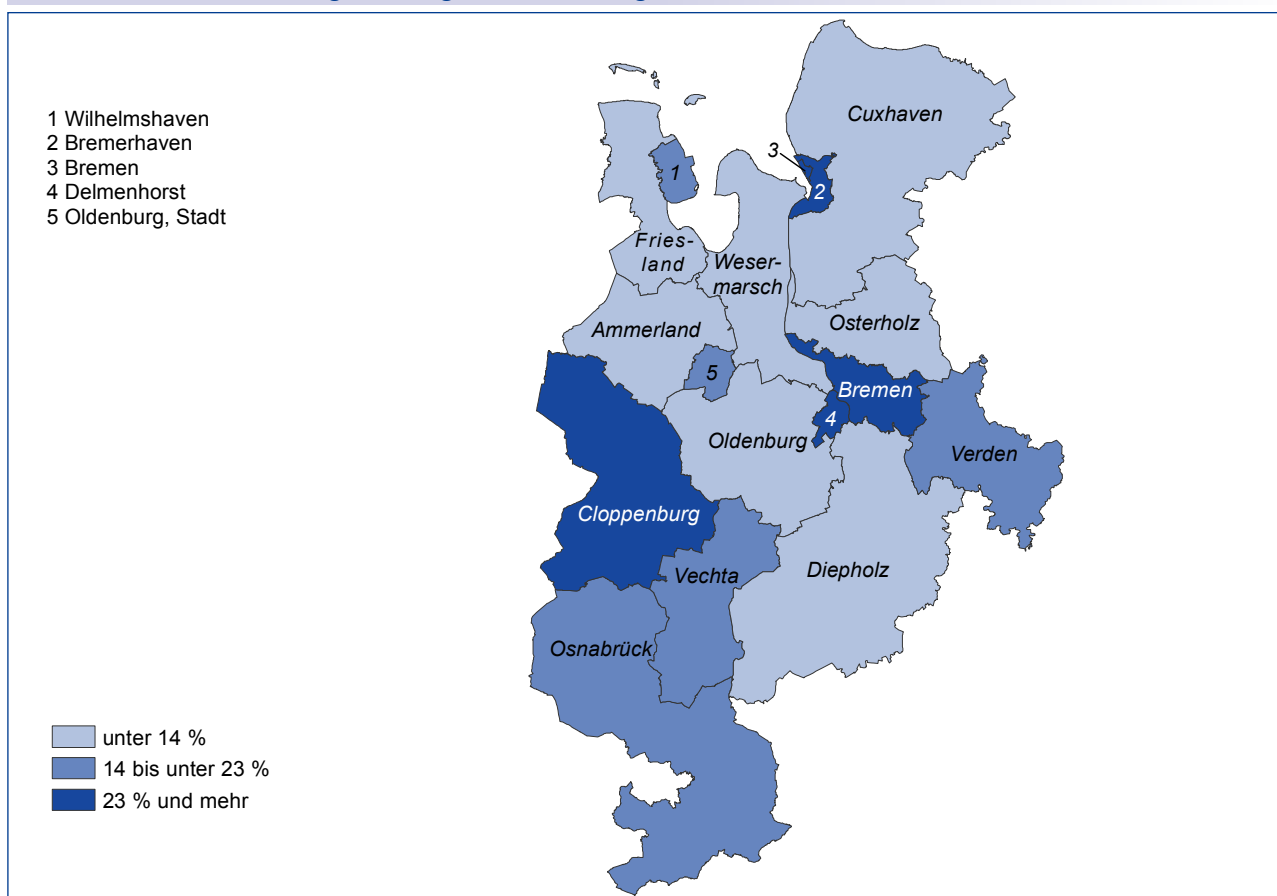
### Anteil der Ledigen



Gebiet	Bevölkerung insgesamt	Familienstand				Religion	
		ledig	verheiratet/ Lebenspartnerschaft	verwitwet/ Lebenspartner/-in verstorben	geschieden/ Lebenspartnerschaft aufgehoben	römisch-katholisch	evangelisch
		%					
Bremen, Stadt	542 707	44,6	39,3	7,4	8,7	11,9	41,9
Bremerhaven	108 156	41,7	40,3	8,8	9,2	10,7	48,3
Delmenhorst	73 322	38,8	45,7	7,6	8,0	16,0	41,5
Oldenburg, Stadt	157 267	46,8	38,9	6,3	7,9	17,1	46,5
Wilhelmshaven	77 451	40,2	41,2	8,6	10,0	11,6	47,7
Ammerland	117 912	38,1	48,8	6,7	6,4	9,3	62,5
Cloppenburg	159 337	42,2	47,6	6,0	4,1	60,8	22,8
Cuxhaven	198 777	35,6	49,6	8,3	6,5	7,0	62,9
Diepholz	211 185	38,1	48,7	7,2	6,0	11,0	59,1
Friesland	98 229	36,7	48,5	7,7	7,1	8,9	61,2
Oldenburg	125 015	38,1	49,0	6,5	6,4	12,6	57,7
Osnabrück	350 147	39,3	48,3	7,0	5,2	41,7	38,5
Osterholz	110 907	36,7	49,6	7,3	6,4	7,4	58,0
Vechta	132 293	42,7	47,1	5,7	4,4	66,7	18,8
Verden	132 300	38,2	48,4	7,1	6,4	6,8	57,6
Wesermarsch	90 033	37,4	48,2	8,1	6,3	8,1	58,0
<b>Metropolregion</b>	<b>2 685 038</b>	<b>40,5</b>	<b>45,5</b>	<b>7,2</b>	<b>6,8</b>	<b>20,6</b>	<b>47,1</b>

### 3. Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

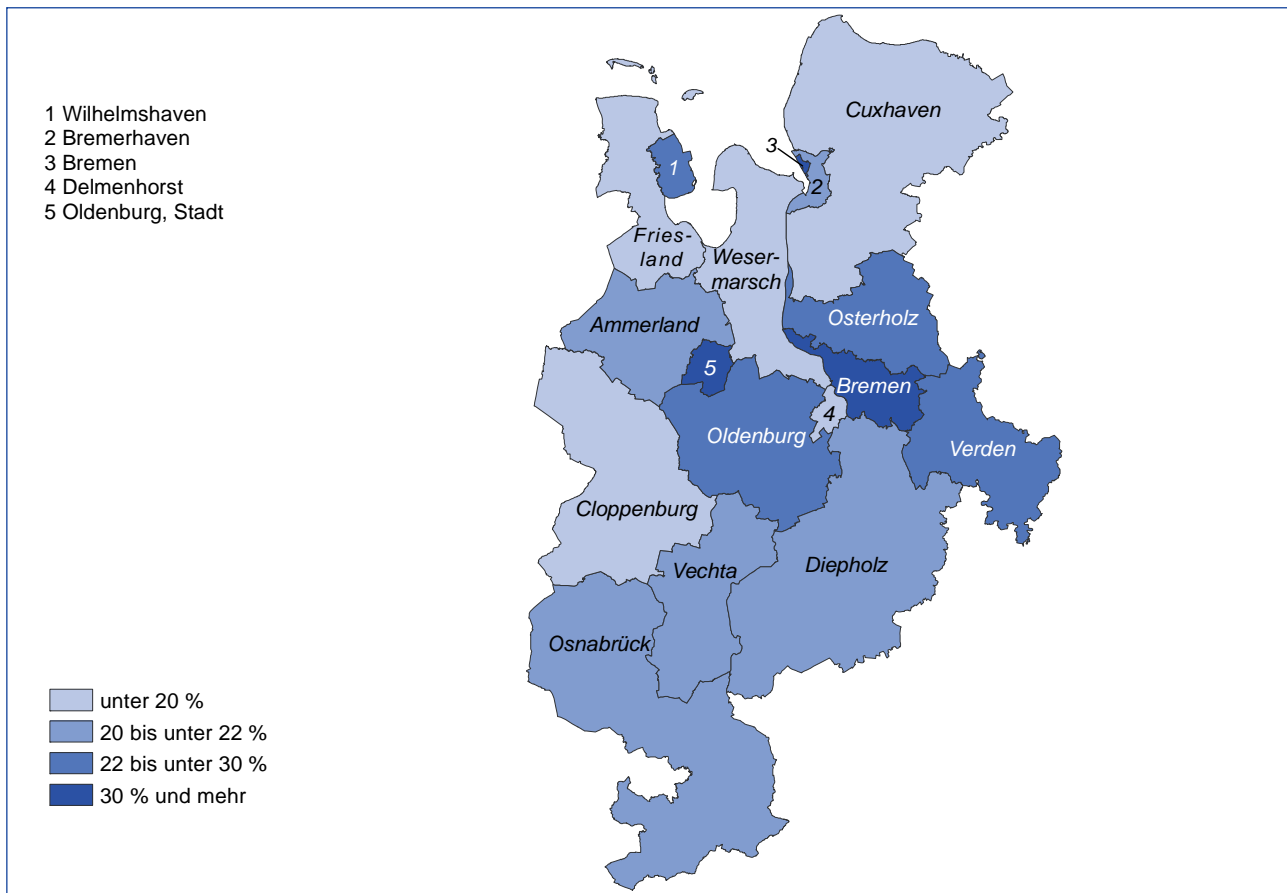
#### Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund



Gebiet	Bevölkerung insgesamt	Staatsangehörigkeit		Migrationshintergrund	
		deutsch	nichtdeutsch	Personen ohne Migrationshintergrund	Personen mit Migrationshintergrund
	Anzahl	%			
Bremen, Stadt	542 707	88,7	11,3	74,8	25,2
Bremerhaven	108 156	91,4	8,6	75,4	24,6
Delmenhorst	73 322	92,8	7,2	74,8	25,2
Oldenburg, Stadt	157 267	94,6	5,4	82,5	17,5
Wilhelmshaven	77 451	95,7	4,3	84,1	15,9
Ammerland	117 912	96,9	3,1	90,5	9,5
Cloppenburg	159 337	94,8	5,2	74,3	25,7
Cuxhaven	198 777	96,0	4,0	89,8	10,2
Diepholz	211 185	95,7	4,3	87,7	12,3
Friesland	98 229	97,7	2,3	93,3	6,7
Oldenburg	125 015	96,1	3,9	89,8	10,2
Osnabrück	350 147	95,5	4,5	80,9	19,1
Osterholz	110 907	96,8	3,2	89,6	10,4
Vechta	132 293	93,4	6,6	79,5	20,5
Verden	132 300	95,2	4,8	83,1	16,9
Wesermarsch	90 033	95,4	4,6	87,5	12,5
<b>Metropolregion</b>	<b>2 685 038</b>	<b>94,0</b>	<b>6,0</b>	<b>82,2</b>	<b>17,8</b>

## 4. Personen ab 15 Jahren nach höchstem Schulabschluss

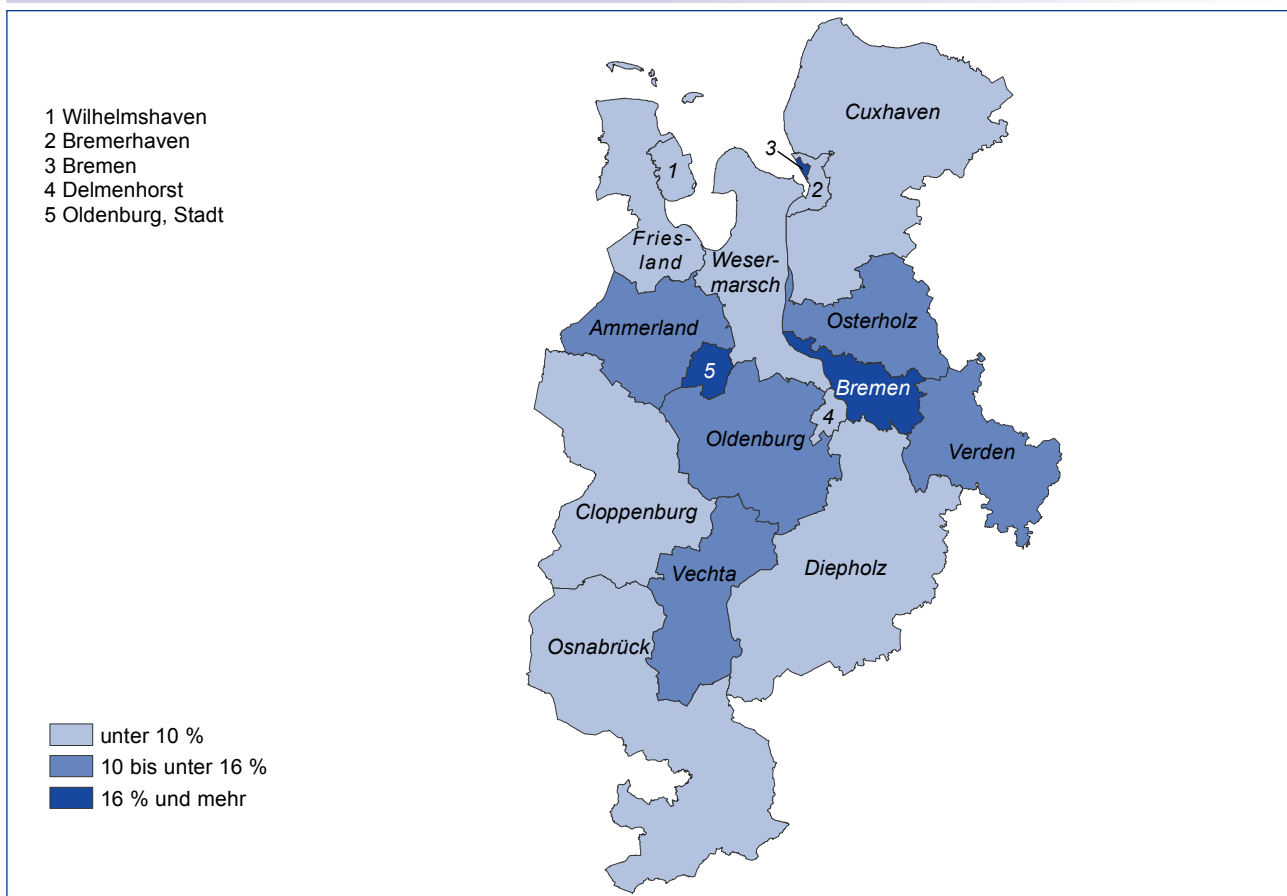
### Anteil der Personen ab 15 Jahren mit Hochschul-/Fachhochschulreife



Gebiet	Höchster Schulabschluss				
	ohne Schulabschluss	Haupt-/Volks- schulabschluss	Mittlere Reife	Hochschul-/Fachhochschulreife	
				insgesamt	darunter Frauen
%					
Bremen, Stadt	7,4	29,8	26,9	36,0	50,0
Bremerhaven	10,1	41,0	28,7	20,3	47,4
Delmenhorst	10,0	41,2	31,5	17,3	41,7
Oldenburg, Stadt	6,3	28,0	27,5	38,2	48,0
Wilhelmshaven	7,5	40,8	28,7	23,0	40,7
Ammerland	5,4	41,8	31,6	21,2	45,9
Cloppenburg	8,3	42,6	32,4	16,7	45,9
Cuxhaven	6,2	43,6	30,5	19,7	48,6
Diepholz	5,7	39,7	33,3	21,3	46,3
Friesland	5,5	44,6	30,7	19,1	43,5
Oldenburg	5,7	39,0	32,6	22,8	45,6
Osnabrück	6,9	37,9	34,9	20,4	47,8
Osterholz	5,1	36,2	32,6	26,1	48,1
Vechta	7,5	37,0	33,6	21,9	50,2
Verden	7,3	36,3	31,8	24,7	47,0
Wesermarsch	6,8	44,9	32,0	16,2	45,6
<b>Metropolregion</b>	<b>6,9</b>	<b>37,3</b>	<b>30,9</b>	<b>24,9</b>	<b>47,8</b>

## 5. Personen ab 15 Jahren nach höchstem beruflichen Abschluss

### Anteil der Personen ab 15 Jahren mit Hochschulabschluss

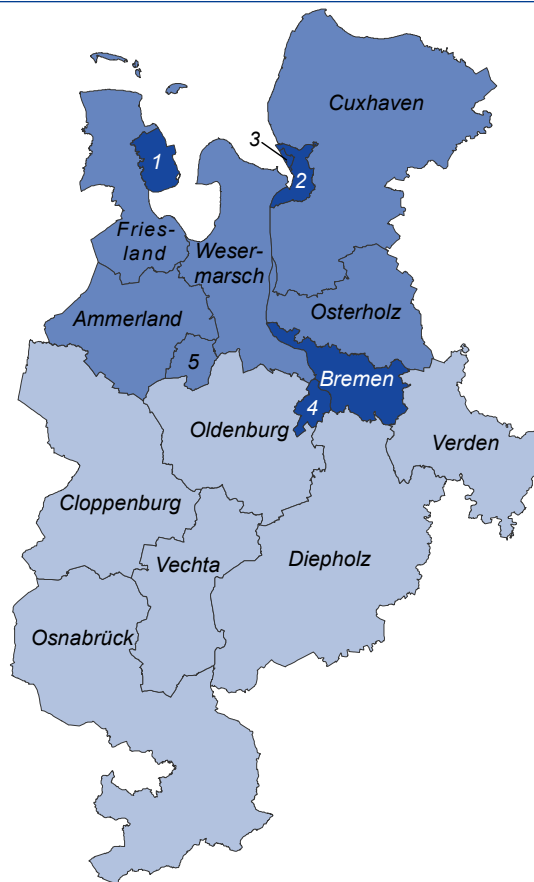


Gebiet	Höchster beruflicher Abschluss			
	ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	Abschluss einer beruflichen Ausbildung von mind. 1 Jahr	Hochschulabschluss	
			insgesamt	darunter Frauen
%				
Bremen, Stadt	31,6	49,8	18,7	48,4
Bremerhaven	32,8	59,0	8,2	38,1
Delmenhorst	31,5	60,3	8,2	32,9
Oldenburg, Stadt	27,7	51,2	21,1	46,7
Wilhelmshaven	30,2	60,0	9,8	32,7
Ammerland	26,3	62,8	10,9	39,7
Cloppenburg	35,5	57,4	7,1	42,4
Cuxhaven	28,6	62,1	9,3	40,7
Diepholz	28,3	61,9	9,8	38,6
Friesland	29,2	61,8	9,1	35,9
Oldenburg	27,1	61,6	11,3	39,5
Osnabrück	28,6	61,7	9,7	42,9
Osterholz	25,8	60,9	13,3	41,3
Vechta	32,5	56,8	10,7	48,3
Verden	27,7	59,5	12,9	41,5
Wesermarsch	29,8	62,9	7,3	37,0
<b>Metropolregion</b>	<b>29,7</b>	<b>57,9</b>	<b>12,3</b>	<b>43,6</b>

## 6. Bevölkerung nach Erwerbsstatus

### Erwerbslosenquote

- 1 Wilhelmshaven
- 2 Bremerhaven
- 3 Bremen
- 4 Delmenhorst
- 5 Oldenburg, Stadt

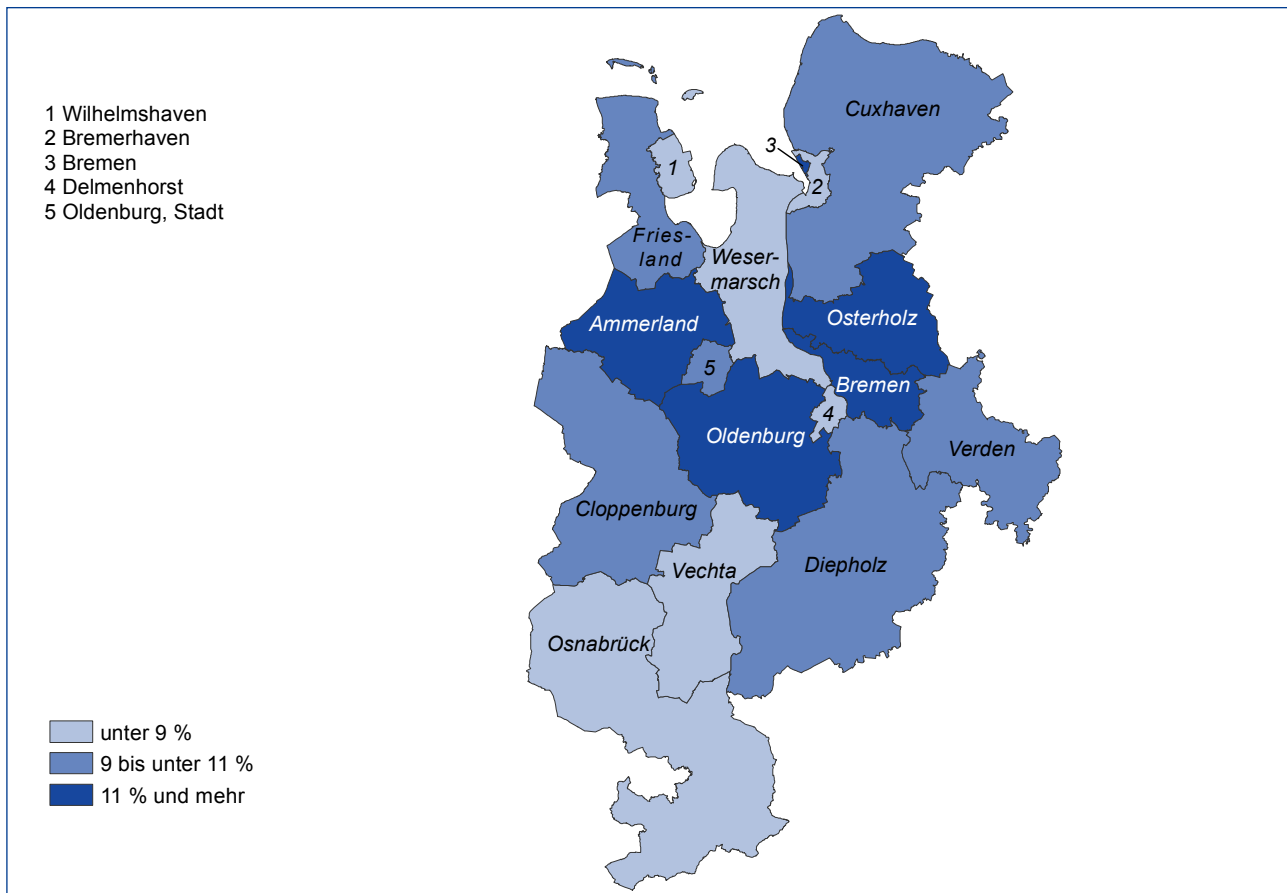


- unter 2 %
- 2 bis unter 3 %
- 3 % und mehr

Gebiet	Erwerbsstatus					
	Erwerbspersonen				Nicht-Erwerbspersonen	
	Erwerbstätige		Erwerbslose			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Bremen, Stadt	259 710	48,1	18 780	3,5	260 990	48,4
Bremerhaven	45 810	42,6	5 180	4,8	56 520	52,6
Delmenhorst	33 480	45,9	2 570	3,5	36 850	50,5
Oldenburg, Stadt	80 730	51,7	4 300	2,8	71 090	45,5
Wilhelmshaven	33 220	43,4	3 000	3,9	40 330	52,7
Ammerland	59 460	50,6	2 360	2,0	55 660	47,4
Cloppenburg	80 250	50,6	3 010	1,9	75 380	47,5
Cuxhaven	95 100	48,0	4 110	2,1	98 890	49,9
Diepholz	108 960	51,8	3 630	1,7	97 850	46,5
Friesland	47 090	48,2	2 290	2,3	48 360	49,5
Oldenburg	65 500	52,8	2 150	1,7	56 330	45,4
Osnabrück	184 310	52,9	5 970	1,7	157 900	45,3
Osterholz	57 340	52,1	2 340	2,1	50 340	45,8
Vechta	73 070	55,7	1 590	1,2	56 580	43,1
Verden	64 690	49,3	2 520	1,9	63 880	48,7
Wesermarsch	42 920	47,9	2 310	2,6	44 460	49,6
<b>Metropolregion</b>	<b>1 331 640</b>	<b>49,9</b>	<b>66 110</b>	<b>2,5</b>	<b>1 271 410</b>	<b>47,6</b>

## 7. Erwerbspersonen nach Stellung im Beruf

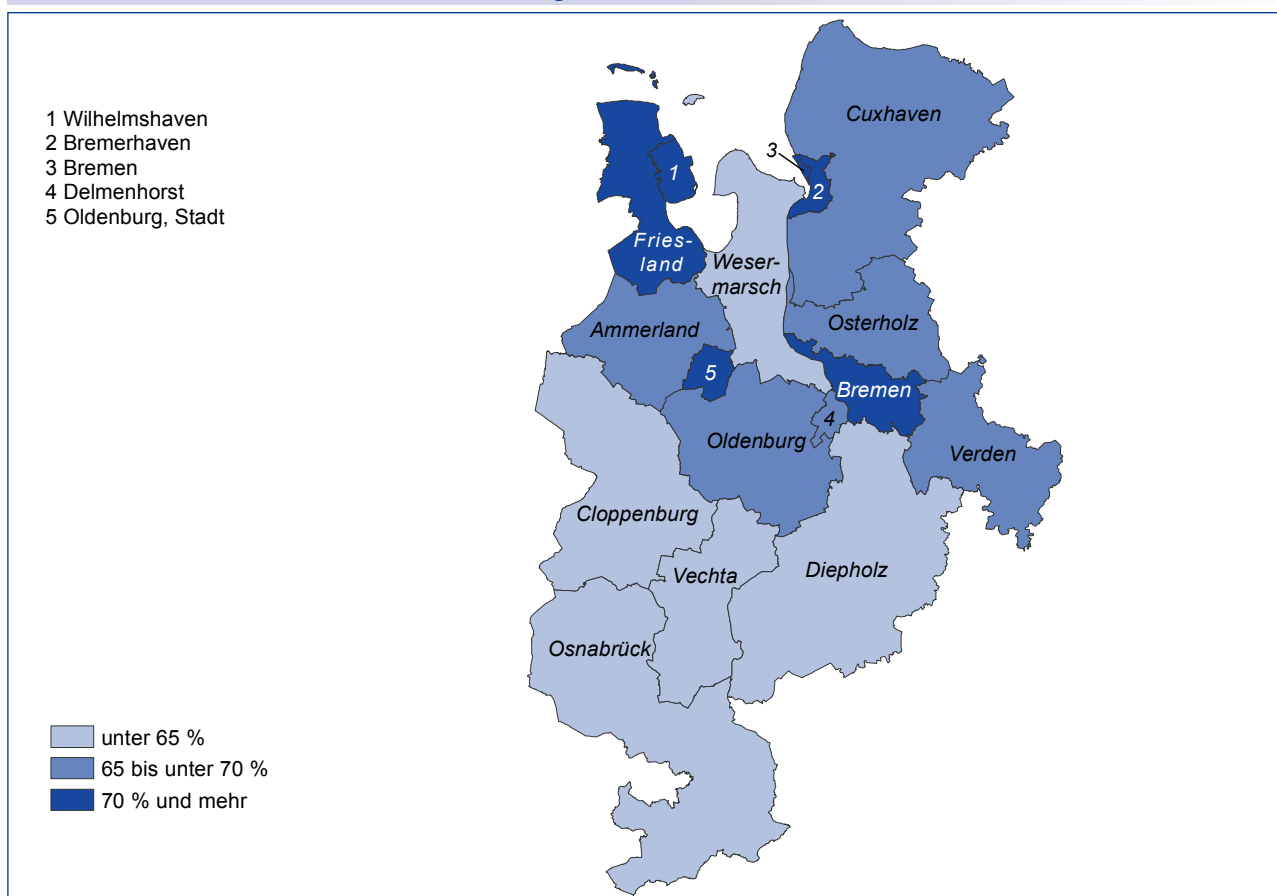
### Anteil der Selbstständigen insgesamt



Gebiet	Stellung im Beruf				
	Angestellte/ Arbeiter/-innen	Beamte/Beamtinnen	Selbstständige mit Beschäftigten	Selbstständige ohne Beschäftigte	mithelfende Familienangehörige
	%				
Bremen, Stadt	83,4	5,1	4,0	7,0	0,5
Bremerhaven	88,3	5,4	2,9	3,1	/
Delmenhorst	87,2	3,8	3,8	4,7	/
Oldenburg, Stadt	81,2	8,3	3,8	5,9	/
Wilhelmshaven	82,1	8,9	5,0	3,4	/
Ammerland	81,3	5,6	6,0	5,4	1,6
Cloppenburg	85,6	3,4	4,5	5,1	1,5
Cuxhaven	80,1	7,1	5,1	5,7	2,0
Diepholz	83,3	4,8	4,9	5,5	1,4
Friesland	81,2	7,6	4,6	4,9	1,7
Oldenburg	81,5	5,4	5,7	5,8	1,5
Osnabrück	85,3	3,8	4,5	4,9	1,5
Osterholz	81,7	6,0	5,2	5,8	1,3
Vechta	85,3	4,7	4,7	4,1	1,2
Verden	81,9	5,7	5,4	5,4	1,5
Wesermarsch	85,2	3,2	4,7	4,7	2,2
<b>Metropolregion</b>	<b>83,4</b>	<b>5,3</b>	<b>4,6</b>	<b>5,5</b>	<b>1,2</b>

## 8. Erwerbspersonen nach Wirtschaftszweig

### Anteil der Personen im Dienstleistungsbereich

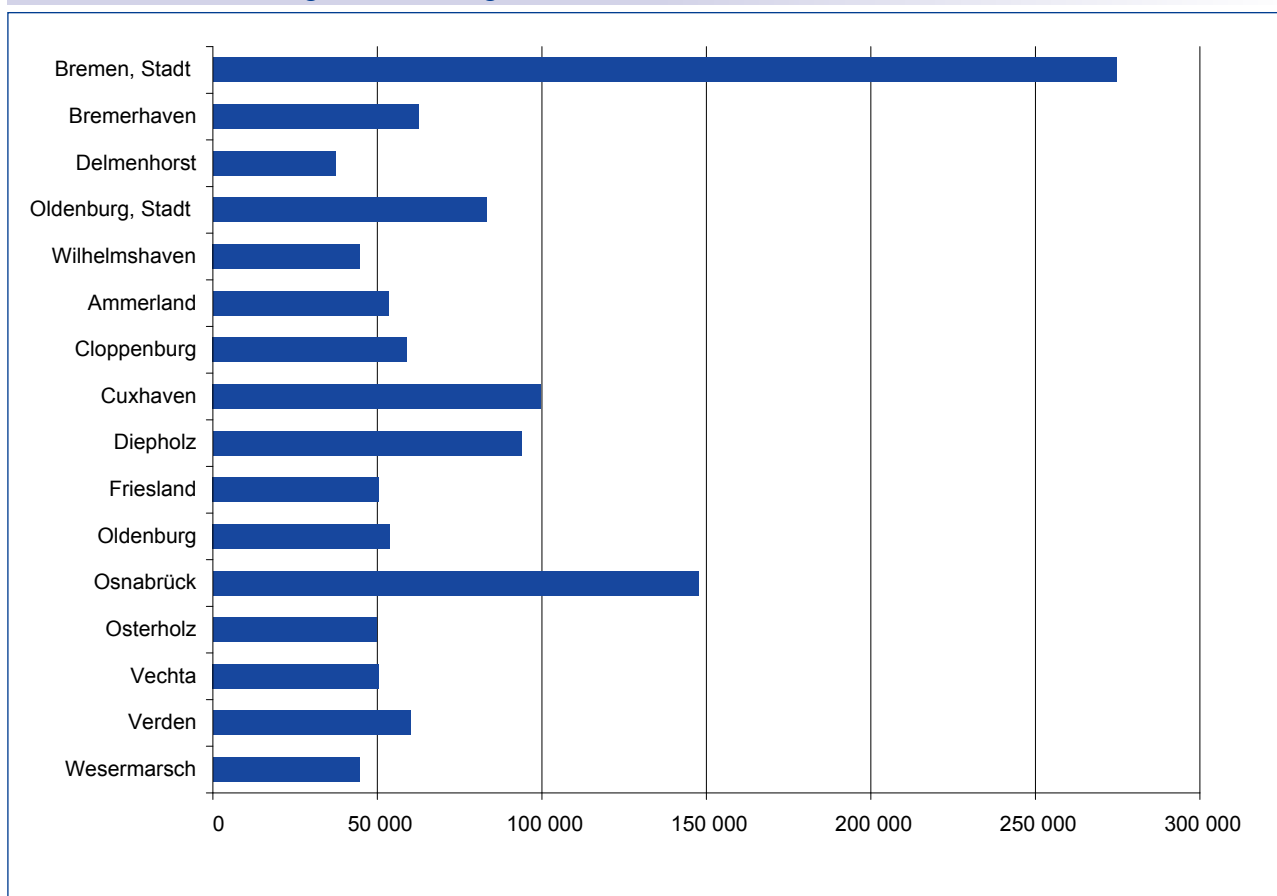


Gebiet	Wirtschaftszweig					
	Land-/Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsbereich	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
	%					
Bremen, Stadt	0,6	/	23,2	24,6	76,3	54,0
Bremerhaven	/	/	25,3	22,5	73,2	55,1
Delmenhorst	/	/	29,8	21,2	69,3	56,0
Oldenburg, Stadt	/	/	21,6	24,2	77,6	55,3
Wilhelmshaven	/	/	22,6	24,8	76,4	52,0
Ammerland	7,4	33,0	26,9	25,5	65,7	57,5
Cloppenburg	6,7	26,6	42,5	25,8	50,8	60,7
Cuxhaven	6,0	31,1	25,2	23,5	68,8	55,6
Diepholz	4,3	27,2	31,6	26,7	64,1	57,3
Friesland	3,7	27,9	24,6	23,4	71,7	55,5
Oldenburg	4,5	37,9	29,2	24,2	66,3	57,9
Osnabrück	3,6	28,5	36,8	24,5	59,7	60,3
Osterholz	3,1	29,9	28,5	23,4	68,4	57,2
Vechta	5,2	29,9	42,5	28,7	52,3	61,9
Verden	3,7	36,2	29,3	23,0	67,1	57,3
Wesermarsch	6,2	35,9	33,5	19,2	60,4	60,2
<b>Metropolregion</b>	<b>3,4</b>	<b>30,7</b>	<b>29,6</b>	<b>24,6</b>	<b>67,2</b>	<b>56,8</b>



## 9. Gebäude und Wohnungen nach Art des Gebäudes

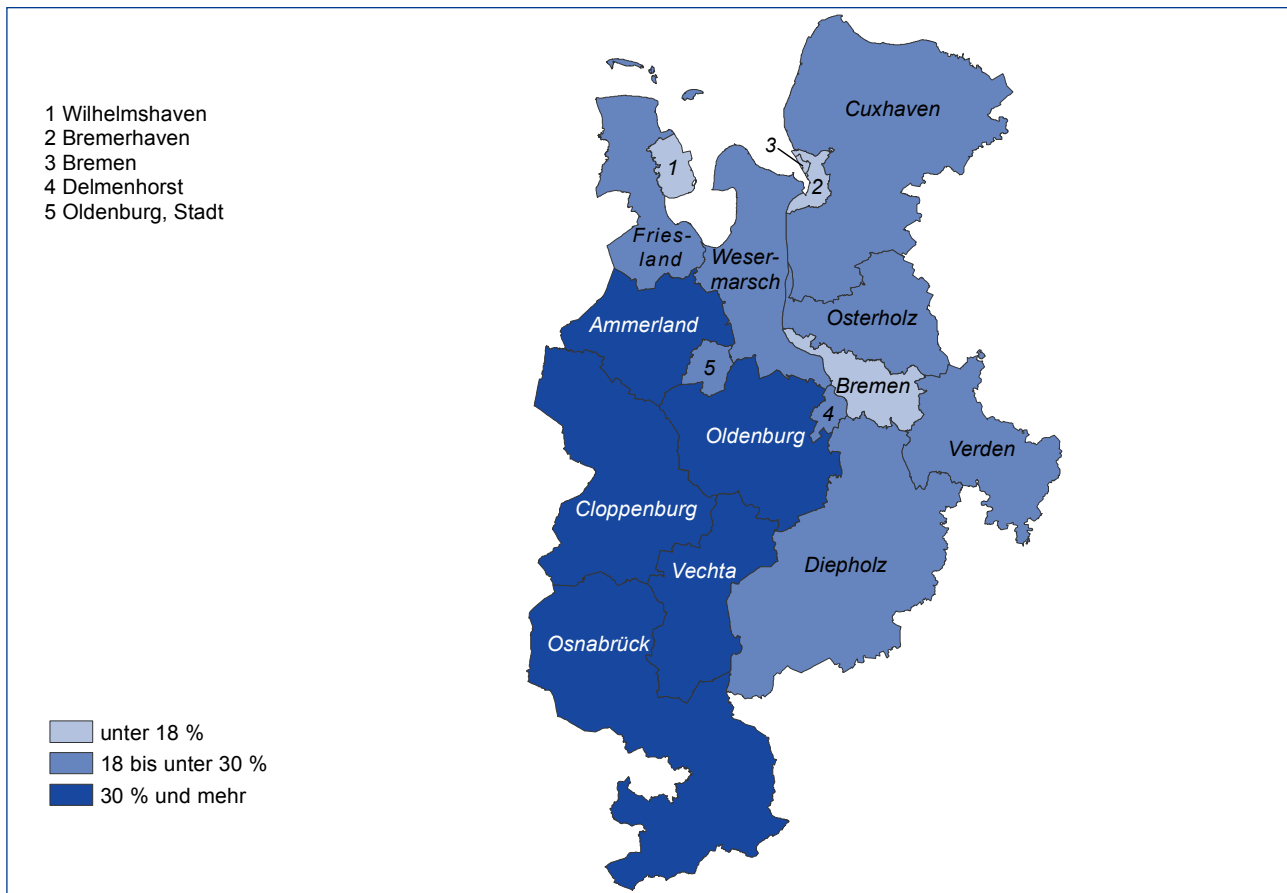
### Anzahl der Wohnungen in Wohngebäuden



Gebiet	Gebäude mit Wohnraum				Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime)
	insgesamt	davon			
		Wohngebäude (ohne Wohnheime)	Wohnheime	sonstige Gebäude mit Wohnraum	
Anzahl					
Bremen, Stadt	118 743	115 200	106	3 437	274 656
Bremerhaven	21 387	20 847	15	525	62 366
Delmenhorst	21 569	20 936	7	626	37 300
Oldenburg, Stadt	43 463	42 038	52	1 373	83 088
Wilhelmshaven	17 852	17 223	15	614	44 645
Ammerland	41 645	40 043	33	1 569	53 343
Cloppenburg	46 892	45 015	53	1 824	58 979
Cuxhaven	68 073	65 595	33	2 445	99 669
Diepholz	68 801	66 108	49	2 644	93 829
Friesland	38 516	37 047	16	1 453	50 463
Oldenburg	42 701	41 092	33	1 576	53 789
Osnabrück	96 005	91 668	64	4 273	147 511
Osterholz	37 527	36 293	27	1 207	49 727
Vechta	38 860	37 449	53	1 358	50 411
Verden	41 846	40 448	21	1 377	59 962
Wesermarsch	32 062	30 576	24	1 462	44 442
<b>Metropolregion</b>	<b>775 942</b>	<b>747 578</b>	<b>601</b>	<b>27 763</b>	<b>1 264 180</b>

## 10. Wohngebäude nach Baujahren

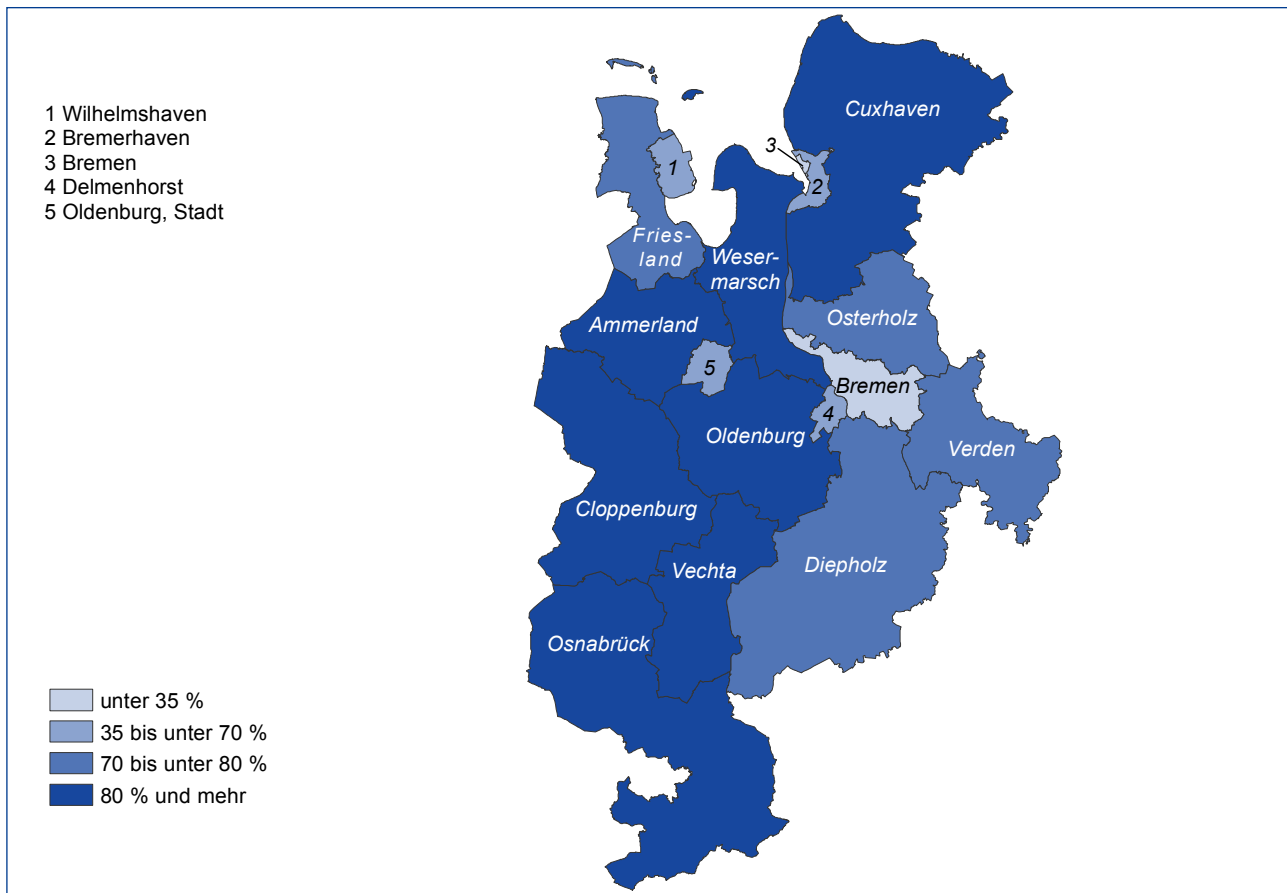
### Anteil der Wohngebäude mit Baujahr 1990 und später



Gebiet	Gebäude nach Baujahren			
	vor 1950	1950-1969	1970-1989	1990 und später
	%			
Bremen, Stadt	33,3	35,5	17,8	13,5
Bremerhaven	27,0	37,5	21,0	14,5
Delmenhorst	20,8	25,9	32,7	20,7
Oldenburg, Stadt	18,7	26,7	28,2	26,4
Wilhelmshaven	37,4	24,8	22,8	15,1
Ammerland	11,4	23,5	29,7	35,4
Cloppenburg	8,3	21,5	28,2	41,9
Cuxhaven	23,5	26,0	25,8	24,7
Diepholz	20,2	24,4	27,6	27,8
Friesland	21,3	25,8	27,7	25,1
Oldenburg	13,4	22,4	31,0	33,2
Osnabrück	17,0	24,5	27,1	31,3
Osterholz	13,6	25,2	32,9	28,4
Vechta	8,8	21,9	28,6	40,6
Verden	18,5	22,6	31,3	27,6
Wesermarsch	29,7	23,9	25,2	21,2
<b>Metropolregion</b>	<b>20,5</b>	<b>26,3</b>	<b>26,5</b>	<b>26,6</b>

## 11. Wohngebäude nach Gebäudetyp

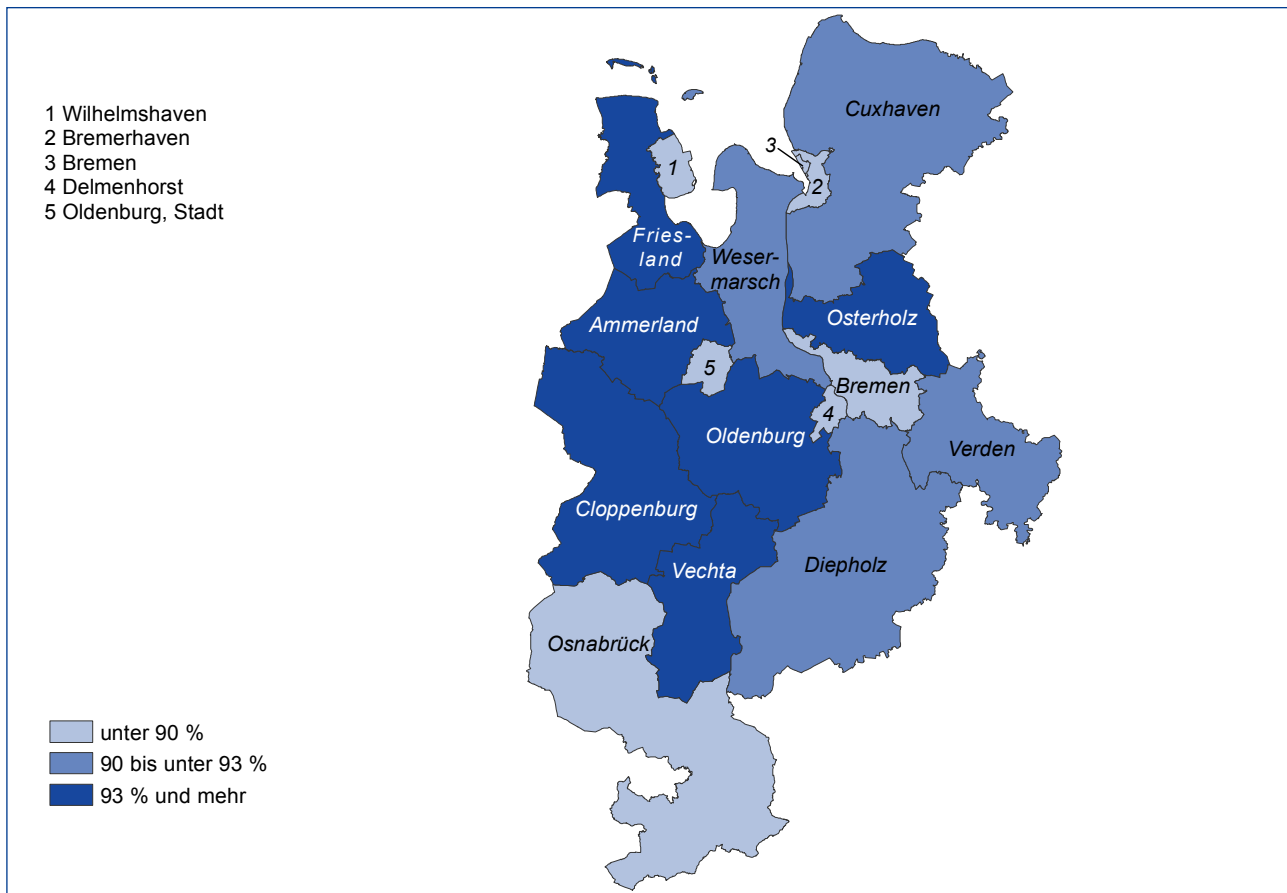
### Anteil der freistehenden Ein- und Mehrfamilienhäuser



Gebiet	Gebäudetyp			
	Freistehende Ein- und Mehrfamilienhäuser	Doppelhäuser	Reihenhäuser	Andere Gebäudetypen
	%			
Bremen, Stadt	27,4	13,0	58,3	1,3
Bremerhaven	51,1	11,9	35,5	1,6
Delmenhorst	61,0	13,7	22,8	2,5
Oldenburg, Stadt	68,2	14,8	15,4	1,5
Wilhelmshaven	44,3	17,7	35,0	3,0
Ammerland	81,2	11,2	5,0	2,7
Cloppenburg	85,1	8,5	4,2	2,2
Cuxhaven	83,7	6,3	7,6	2,4
Diepholz	77,4	10,9	8,8	2,8
Friesland	78,9	11,6	7,4	2,1
Oldenburg	82,1	10,5	4,9	2,6
Osnabrück	80,1	10,8	6,2	3,0
Osterholz	74,3	11,0	12,6	2,1
Vechta	84,3	9,8	4,3	1,7
Verden	74,7	12,9	10,1	2,3
Wesermarsch	81,3	9,4	6,4	2,8
<b>Metropolregion</b>	<b>69,3</b>	<b>11,2</b>	<b>17,3</b>	<b>2,2</b>

## 12. Wohngebäude nach Zahl der Wohnungen

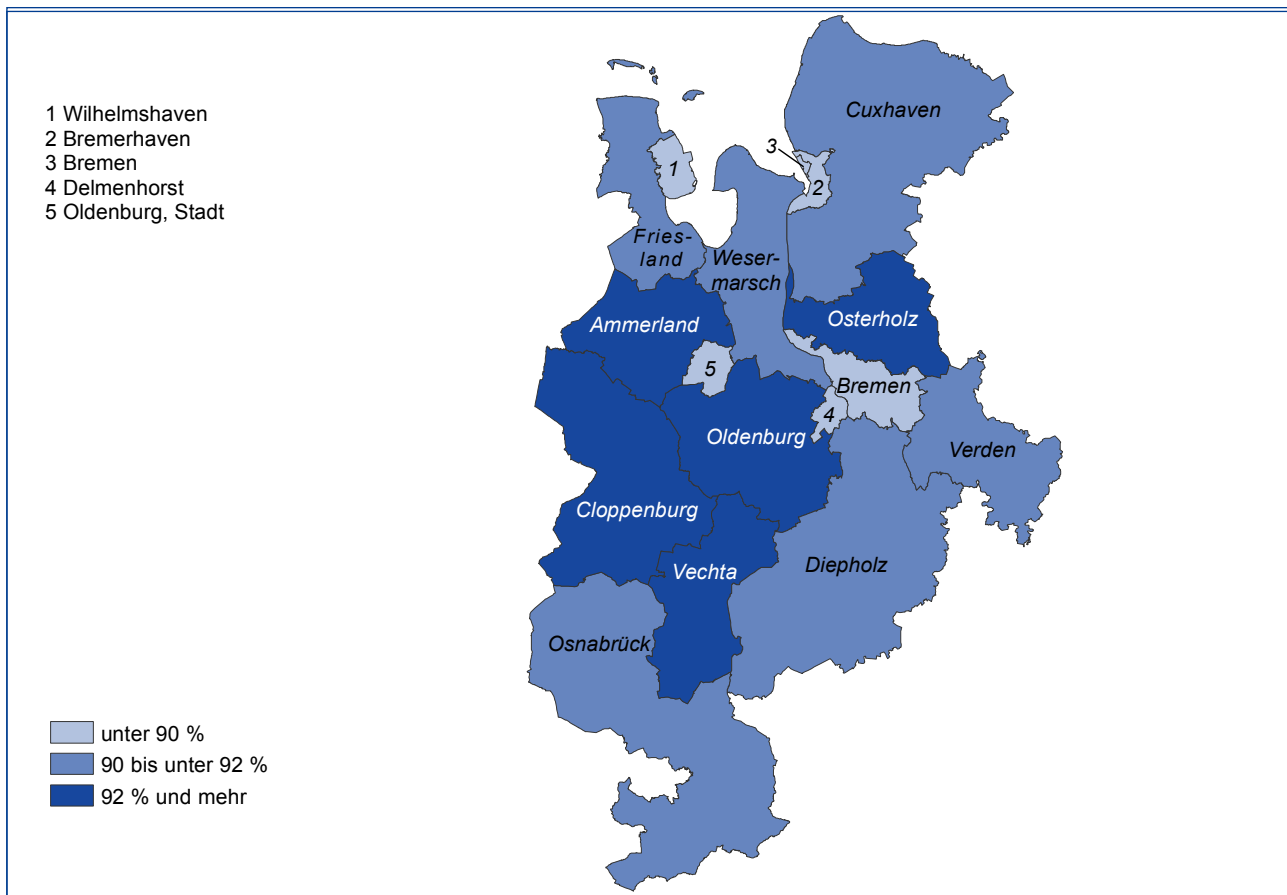
### Anteil der Wohngebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)



Gebiet	Gebäude nach Zahl der Wohnungen			
	1-2 Wohnungen	3 - 6 Wohnungen	7 -12 Wohnungen	13 oder mehr Wohnungen
	%			
Bremen, Stadt	76,9	15,5	6,3	1,3
Bremerhaven	72,5	11,8	13,7	2,0
Delmenhorst	87,4	9,5	2,7	0,4
Oldenburg, Stadt	83,3	12,3	3,6	0,8
Wilhelmshaven	69,2	23,2	6,7	0,8
Ammerland	94,4	4,9	0,5	0,1
Cloppenburg	95,3	4,3	0,4	0,0
Cuxhaven	91,5	6,8	1,3	0,4
Diepholz	92,9	6,2	0,8	0,1
Friesland	93,1	6,3	0,5	0,1
Oldenburg	95,0	4,6	0,4	0,1
Osnabrück	89,8	9,0	1,0	0,2
Osterholz	93,9	5,2	0,8	0,1
Vechta	94,8	4,4	0,7	0,1
Verden	91,6	7,2	1,1	0,1
Wesermarsch	90,8	8,1	1,0	0,1
<b>Metropolregion</b>	<b>88,5</b>	<b>8,7</b>	<b>2,4</b>	<b>0,4</b>

### 13. Wohngebäude nach Eigentumsform

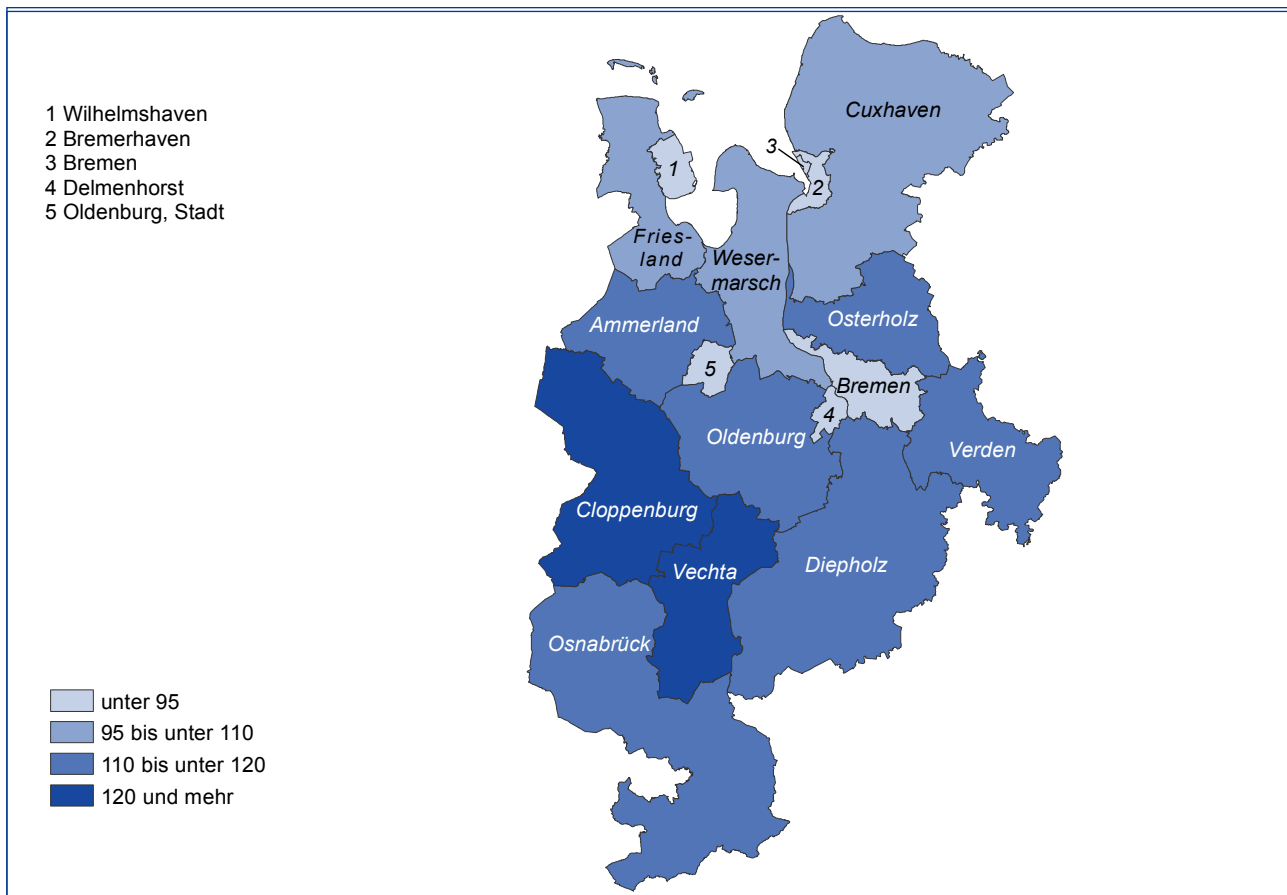
#### Anteil der Wohngebäude im Besitz einer oder mehrerer Privatperson(en)



Gebiet	Gebäude nach Eigentumsform				
	Gemeinschaft von Wohnungseigentümer/-innen	Privatperson/-en	Wohnungsgenossenschaft	Kommune, Land, Bund, Organisation ohne Erwerbszweck	Privatwirtschaftliche Unternehmen
	%				
Bremen, Stadt	10,9	80,6	1,4	3,5	3,6
Bremerhaven	7,6	77,6	2,4	4,6	7,8
Delmenhorst	7,8	86,1	0,6	0,8	4,7
Oldenburg, Stadt	9,5	83,0	0,3	2,1	5,0
Wilhelmshaven	8,5	72,5	7,2	1,3	10,5
Ammerland	4,8	92,8	0,0	1,8	0,5
Cloppenburg	5,1	93,7	0,0	0,7	0,5
Cuxhaven	5,5	91,4	0,8	1,4	0,9
Diepholz	6,9	91,4	0,3	0,8	0,6
Friesland	5,1	91,7	0,0	2,3	0,9
Oldenburg	5,1	93,7	0,1	0,4	0,7
Osnabrück	7,8	90,6	0,4	0,5	0,7
Osterholz	5,9	92,4	0,0	0,7	1,1
Vechta	5,2	93,7	0,0	0,7	0,4
Verden	7,3	90,7	0,0	1,3	0,7
Wesermarsch	4,7	90,4	0,0	2,7	2,1
<b>Metropolregion</b>	<b>7,1</b>	<b>88,6</b>	<b>0,6</b>	<b>1,6</b>	<b>2,0</b>

## 14. Wohnungen nach Wohnungsgröße

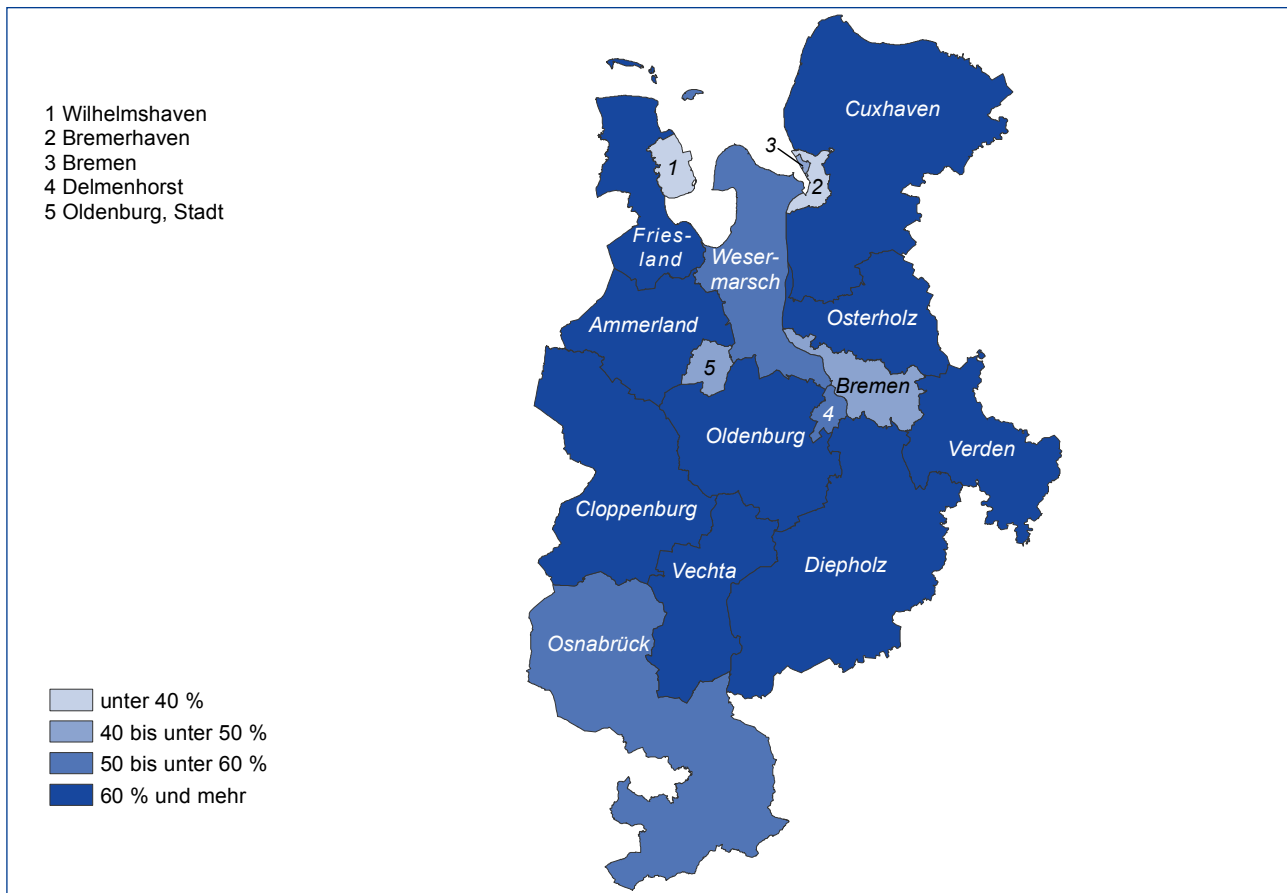
### Durchschnittliche Wohnungsgröße in m<sup>2</sup>



Gebiet	Wohnungen				Durchschnittliche Wohnungsgröße
	insgesamt	mit 1-2 Räumen	mit 3-4 Räumen	mit mehr als 4 Räumen	
	Anzahl	%			m <sup>2</sup>
Bremen, Stadt	274 656	15,8	52,6	31,6	80,9
Bremerhaven	62 366	19,4	55,2	25,4	76,6
Delmenhorst	37 300	7,9	44,2	47,9	91,1
Oldenburg, Stadt	83 088	10,4	47,0	42,7	89,6
Wilhelmshaven	44 645	7,6	59,8	32,7	81,8
Ammerland	53 343	4,3	30,3	65,4	113,6
Cloppenburg	58 979	3,4	22,8	73,8	127,2
Cuxhaven	99 669	7,1	38,1	54,9	102,3
Diepholz	93 829	4,4	31,7	63,9	114,7
Friesland	50 463	6,1	33,9	60,0	103,4
Oldenburg	53 789	3,6	29,3	67,1	116,8
Osnabrück	147 511	4,6	34,5	60,9	112,1
Osterholz	49 727	4,9	33,0	62,1	111,6
Vechta	50 411	3,8	23,4	72,8	127,4
Verden	59 962	5,2	34,2	60,7	111,0
Wesermarsch	44 442	5,9	38,2	56,0	100,8
<b>Metropolregion</b>	<b>1 264 180</b>	<b>8,5</b>	<b>40,2</b>	<b>51,3</b>	<b>100,6</b>

## 15. Wohnungen in Wohngebäuden nach Nutzungsart

### Eigentümerquote



Gebiet	Wohnungen nach Art der Nutzung				
	Wohnungen vom/ von Eigentümer/-in bewohnt	Wohnungen zu Wohnzwecken vermietet	Ferien- und Freizeitwohnungen	Leerstandsquote	Eigentümerquote
	%				
Bremen, Stadt	39,4	57,5	0,2	2,9	40,7
Bremerhaven	29,3	63,8	0,5	6,3	31,5
Delmenhorst	48,2	47,9	0,2	3,7	50,1
Oldenburg, Stadt	39,9	58,3	0,4	1,5	40,6
Wilhelmshaven	28,9	64,5	0,9	5,8	30,9
Ammerland	61,4	34,7	2,1	1,9	63,9
Cloppenburg	64,9	32,5	0,9	1,6	66,6
Cuxhaven	56,7	34,4	5,5	3,6	62,2
Diepholz	61,9	34,2	1,2	2,7	64,4
Friesland	56,1	32,9	8,5	2,8	63,0
Oldenburg	62,1	34,5	1,3	2,1	64,3
Osnabrück	56,3	40,1	0,6	3,0	58,4
Osterholz	66,1	30,6	0,7	2,6	68,4
Vechta	63,0	35,2	0,5	1,3	64,2
Verden	60,3	36,5	0,6	2,6	62,3
Wesermarsch	54,0	37,3	5,2	3,8	59,1
<b>Metropolregion</b>	<b>51,1</b>	<b>44,5</b>	<b>1,5</b>	<b>3,0</b>	<b>53,4</b>

### Bevölkerungsmerkmale

#### Alter

Das Alter der Personen bezieht sich auf das vollendete Lebensjahr am Stichtag 9. Mai 2011.

#### Bevölkerungsdichte

Die Bevölkerungsdichte berechnet sich aus dem Verhältnis der Einwohnerzahl und der Fläche der betrachteten Gebietseinheit zum Zensusstichtag. Sie wird in Einwohnern pro km<sup>2</sup> angegeben.

#### Bevölkerung insgesamt (Einwohnerzahl)

Die Bevölkerung insgesamt bezieht sich auf den Zensusstichtag 9. Mai 2011. Es wird angegeben, wie viele Personen zum Stichtag mit Hauptwohnsitz in der jeweiligen Gebietseinheit lebten.

#### Erwerbsstatus

Die Definition der Ausprägungen richtet sich nach dem Labour-Force-Konzept der International-Labour-Organisation (ILO-Konzept).

- *Erwerbstätige* sind alle Personen im erwerbsfähigen Alter ab 15 Jahren, die in einem einwöchigen Berichtszeitraum mindestens eine Stunde lang gegen Entgelt oder im Rahmen einer selbstständigen oder mithelfenden Tätigkeit gearbeitet haben. Als erwerbstätig gelten auch Personen, die sich in einem formalen Arbeitsverhältnis befinden, das sie im Berichtszeitraum nur vorübergehend nicht ausgeübt haben.
- Als *Erwerbslose* gelten alle Personen im erwerbsfähigen Alter ab 15 Jahren, die in diesem Zeitraum nicht erwerbstätig waren, aber in den letzten vier Wochen vor der Befragung aktiv nach einer Tätigkeit gesucht haben. Der zeitliche Umfang der gesuchten Tätigkeit ist dabei nicht entscheidend. Eine neue Arbeit muss innerhalb von zwei Wochen aufgenommen werden können. Die Einschaltung einer Agentur für Arbeit oder eines kommunalen Trägers in die Suchbemühungen ist nicht erforderlich.
- *Nichterwerbspersonen* sind alle Personen, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind.

#### Familienstand

Der Familienstand beschreibt den personenrechtlichen Familienstand einer Person. Dieser wird nach dem Personenstandsgesetz und dem Gesetz über die Eingetragenen Lebenspartnerschaften ausgewiesen. Die Informationen zu „Lebenspartnerschaften“ beziehen sich auf eingetragene gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften.

Als Ledige werden hier Personen aufgeführt, die bisher nicht in einer Ehe oder eingetragenen Lebenspartnerschaft gelebt haben. Geschiedene, Personen mit aufgehobener eingetragener Lebenspartnerschaft, Verwitwete und Personen, deren eingetragene/-r Lebenspartner/-in verstorben ist, werden in dieser Kategorie nicht berücksichtigt.

#### Höchster Schulabschluss

Dieses Merkmal gibt den höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss für Personen ab 15 Jahren an. In der Ausprägung *ohne Schulabschluss* werden auch Schüler/-innen ab 15 Jahren, die noch keinen Schulabschluss erworben haben sowie alle Personen, die ihren Abschluss nach höchstens sieben Jahren Schulbesuch (insbesondere im Ausland) erhalten haben, berücksichtigt. Bei der Ausprägung „Mittlere Reife“ werden auch ähnliche Abschlüsse mitberücksichtigt.

Der Anteil an Frauen mit Hochschul-/Fachhochschulreife in der tabellarischen Darstellung gibt den Anteil an allen Personen ab 15 Jahren (Männer und Frauen) mit Hochschul-/Fachhochschulreife wieder.

#### Höchster beruflicher Abschluss

Der höchste berufliche Abschluss bezieht Personen ein, die 15 Jahre und älter sind. Unter der Ausprägung *ohne beruflichen Ausbildungsabschluss* werden Personen nachgewiesen, die (noch) keinen beruflichen Abschluss haben sowie diejenigen, die ein Berufsvorbereitungsjahr absolviert haben. Außerdem fallen hierunter auch nach 1953 geborene Personen mit Anlernausbildung oder beruflichem Praktikum.

Der Anteil an Frauen mit Hochschulabschluss in der tabellarischen Darstellung gibt den Anteil an allen Personen ab 15 Jahren (Männer und Frauen) mit Hochschulabschluss wieder.

#### Migrationshintergrund

Gemäß der im Rahmen des Zensus 2011 verwendeten Definition weist eine Person dann einen Migrationshintergrund auf, wenn sie entweder nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt und/oder wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nach 1955 in das heutige Gebiet der Bundesrepublik zugewandert ist.

#### Öffentlich-rechtliche Religionszugehörigkeit

Dieses Merkmal gibt die Zugehörigkeit zu den öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaften „römisch-katholische Kirche“ und „evangelische Kirche“ an.



Für die Differenzierung nach Religion sind unter „Sonstige, keine, ohne Angabe“ alle Personen zusammengefasst, die keiner oder einer anderen (öffentlich-rechtlichen) Religionsgesellschaft als der römisch-katholischen bzw. der evangelischen Kirche angehören. In Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohner/-innen sowie auf höheren regionalen Ebenen zählen dazu auch alle weiteren Personen, unabhängig davon, ob sie sich zu einer Religion, Glaubensrichtung oder Weltanschauung bekennen oder nicht bzw. deren Zugehörigkeit unbekannt ist.

## Staatsangehörigkeit

Bei der Staatsangehörigkeit wird unterschieden nach „deutsch“ und „nichtdeutsch“, wobei Staatenlose und Personen ohne Angaben in der Kategorie „nichtdeutsch“ berücksichtigt werden. Personen mit einer deutschen Staatsangehörigkeit zählen als „deutsch“, auch wenn sie (eine) weitere Staatsangehörigkeit/-en aufweisen.

## Stellung im Beruf

Die Ergebnistabellen „Erwerbspersonen nach Stellung im Beruf“ weisen neben den Erwerbstätigen ebenso Erwerbslose aus, deren letzte Tätigkeit bis zu zehn Jahre zurückliegt. Bei den Erwerbstätigen wird die Stellung im Beruf für die derzeitige Tätigkeit ausgewiesen. Die dargestellte Tätigkeit der Erwerbslosen bezieht sich auf die letzte Tätigkeit, sofern diese nicht länger als zehn Jahre zurückliegt.

- *Angestellte und Arbeiter/-innen* bezieht alle Menschen ein, die sich in einem abhängigen Arbeitsverhältnis befinden. Dazu gehören alle Angestellten, Arbeiter/-innen, Auszubildenden, Grundwehr-/oder Zivildienstleistenden sowie Nebenjobber/-innen.
- *Beamte/innen* sind alle Personen, die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis des Bundes, der Länder, der Gemeinden oder sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts stehen (einschließlich der Beamtenanwärter/-innen und der Beamte/innen im Vorbereitungsdienst). In diese Kategorie zählen auch Richter/-innen und Soldat/-innen.
- *Selbstständige mit Beschäftigten* sind alle Personen, die in keinem abhängigen Beschäftigungsverhältnis stehen und abhängig Beschäftigte haben, die ein Arbeitsentgelt erhalten.
- *Selbstständige ohne Beschäftigte* stehen in keinem abhängigen Beschäftigungsverhältnis und besitzen keine abhängig beschäftigten Mitarbeiter/-innen, höchstens unentgeltlich beschäftigte mithelfende Familienangehörige.
- *Mithelfende Familienangehörige* sind Familienangehörige, die regelmäßig und überwiegend in einem Betrieb, der von einem Familienmitglied

als Selbstständigem geleitet wird, mithelfen, ohne Lohn oder Gehalt hierfür zu erhalten und ohne dass für sie Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden.

- Die dargestellte Karte weist den Anteil aller Selbstständigen aus. Es werden sowohl jene Selbstständige mit als auch jene ohne Beschäftigte berücksichtigt.

## Wirtschaftszweig

Die Ergebnistabellen „Erwerbspersonen nach Wirtschaftszweig“ weisen neben den Erwerbstätigen ebenso Erwerbslose aus, deren letzte Tätigkeit maximal zehn Jahre zurückliegt. Der Wirtschaftszweig bezieht sich auf die Art der Produktion oder Tätigkeit des Betriebs oder einer ähnlichen Wirtschaftseinheit, in dem die Person ihren momentan aktiven Arbeitsplatz hat. Bei erwerbslosen Personen zählt der Wirtschaftszweig des Betriebes, bei dem ihre maximal zehn Jahre zurückliegende Tätigkeit bestand.

In der tabellarischen Darstellung bezieht sich der Anteil an Frauen in den einzelnen Wirtschaftszweigen auf alle Erwerbspersonen (Männer und Frauen) in dem entsprechenden Wirtschaftszweig.

## Merkmale von Gebäuden und Wohnungen

### Art des Gebäudes

Die Gebäude werden nach Zweck und Art der Flächennutzung differenziert:

- *Gebäude mit Wohnraum* sind für längere Dauer errichtete Bauwerke, die vollständig oder teilweise für die Wohnversorgung von Haushalten bestimmt sind. Dazu zählen auch administrative oder gewerblich genutzte Gebäude, sofern sich dort mindestens eine zu Wohnzwecken genutzte Wohnung befindet. Gebäude mit Wohnraum gliedern sich in Wohngebäude und sonstige Gebäude mit Wohnraum.
- *Wohngebäude* sind Gebäude, dessen Gesamtfläche mindestens zur Hälfte zu Wohnzwecken genutzt wird. Hierzu zählen auch Wohnheime.
- *Wohnheime* sind Wohngebäude, die primär den Wohnbedürfnissen bestimmter Bevölkerungskreise dienen (zum Beispiel Studentenwohnheime oder Seniorenwohnheime) und dessen Bewohner/-innen einen eigenen Haushalt führen.
- *Sonstige Gebäude mit Wohnraum* sind Gebäude, dessen Gesamtfläche weniger als die Hälfte für Wohnzwecke genutzt wird, da sich im Gebäude überwiegend Büros oder Läden befinden.

## Art der Wohnungsnutzung

Die Art der Wohnungsnutzung legt fest, wie die Wohnung zum Stichtag 9. Mai 2011 genutzt wurde.

- Sie gilt dann als *vom Eigentümer/von der Eigentümerin bewohnt*, wenn mindestens ein/-e Bewohner/-in Eigentümer/-in der Wohnung ist.
- *Zu Wohnzwecken vermietet* ist eine Wohnung dann, wenn keine/-r der Bewohner/-innen Eigentümer/-in ist, auch wenn diese mietfrei überlassen wurde.
- Eine *Ferien- und Freizeitwohnung* ist eine Wohnung, in der Personen lediglich ihre Freizeit verbringen (zum Beispiel am Wochenende, während des Urlaubs etc.). Sie kann von einem privaten Eigentümer/einer privaten Eigentümerin selbst genutzt oder dauerhaft an eine dritte Person zur Freizeitnutzung vermietet (oder kostenlos überlassen) werden. Ferienwohnungen, die ständig gewerblich-hotelmäßig genutzt werden, gehören nicht dazu.

In dieser Broschüre bilden Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime) die Grundlage.

## Baujahr des Gebäudes

Mit dem Baujahr ist das Jahr gemeint, in dem das Gebäude bezugsfertig gebaut wurde. Bei zerstörten und wieder aufgebauten Gebäuden gilt das Jahr des Wiederaufbaus. Es werden Wohngebäude ohne Wohnheime betrachtet.

## Durchschnittliche Wohnungsgröße

Grundlage der Wohnungsgröße in m<sup>2</sup> ist die Grundfläche der gesamten Wohnung. Zur Wohnung zählen auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende Räume (zum Beispiel Mansarden) sowie zu Wohnzwecken ausgebaute Keller- und Bodenräume. Zur Ermittlung der Wohnfläche sind anzurechnen:

- voll: die Grundfläche von Räumen/Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens zwei Metern;
- zur Hälfte: die Grundflächen von Räumen/Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens einem Meter, aber weniger als zwei Metern; unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder und ähnliche nach allen Seiten geschlossene Räume;
- in der Regel zu einem Viertel, höchstens jedoch zur Hälfte: die Flächen von Balkonen, Loggien, Dachgärten, Terrassen.

Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte wie auch gewerblich genutzte Einheiten werden nicht mit betrachtet.

Die ausgewiesene *durchschnittliche Wohnungsgröße* stellt jeweils die Relation zwischen der Gesamt-

wohnfläche aller relevanten Wohneinheiten und der Gesamtzahl der Wohneinheiten in Wohngebäuden ohne Wohnheime dar.

## Eigentümerquote

Die Eigentümerquote berechnet sich aus dem Anteil der vom Eigentümer/von der Eigentümerin selbst bewohnten Wohnungen an allen bewohnten Wohneinheiten in Wohnungen ohne Wohnheime (ohne Ferien- und Freizeitwohnungen).

## Eigentumsform des Gebäudes

Die Eigentumsform des Gebäudes gibt an, wer Eigentümer/-in des Gebäudes zum Stichtag 9. Mai 2011 war.

- Es handelt sich um eine *Gemeinschaft von Wohnungseigentümer/-innen*, wenn ein Gebäude in Eigentumswohnungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz (WEG) aufgeteilt ist.
- *Privatperson/-en* sind alle natürlichen Personen. Diese können Einzelpersonen, Paare oder sonstige Gruppen (zum Beispiel Erbengemeinschaften) sein.
- *Wohnungsgenossenschaften* sind Wohnungsunternehmen, die die Rechtsform einer Genossenschaft haben.
- *Kommune, Land, Bund oder Organisation ohne Erwerbzweck* ist dann als Eigentümer anzusehen, wenn es sich um Unternehmen bzw. Einrichtungen handelt, bei denen die Kommune (zum Beispiel kommunale Wohnungsunternehmen), das Land, der Bund oder eine Organisation ohne Erwerbzweck (zum Beispiel Kirchen) mit mehr als 50 Prozent Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist.
- Zu den *Privatwirtschaftlichen Unternehmen* gehören hier alle privatwirtschaftlichen Wohnungsunternehmen (ohne Genossenschaften) sowie alle privatrechtlichen Unternehmen, deren primärer Erwerbzweck nicht die Wohnungsvermietung ist (zum Beispiel Banken, Fonds).

Es werden Wohngebäude ohne Wohnheime berücksichtigt.

## Gebäudetyp

Der Gebäudetyp beschreibt die Bauweise des Gebäudes.

- Bei der Ausprägung *Freistehendes Haus* handelt es sich um ein freistehendes Gebäude, unabhängig davon, ob es ein Ein- oder Mehrfamilienhaus ist.
- Bei einer *Doppelhaushälfte* handelt es sich um ein Gebäude, das mit genau einem anderen Gebäude aneinander gebaut ist. Dabei spielt es kei-

ne Rolle, ob es sich um Ein- oder Mehrfamilienhäuser handelt.

Ein *Gereihtes Haus* ist mindestens mit zwei weiteren Gebäuden aneinander gebaut, unabhängig davon, ob es sich dabei um Ein- oder Mehrfamilienhäuser handelt. Dabei müssen die Häuser nicht baugleich sein. Reiheneckhäuser zählen ebenfalls hierzu.

Unter *Anderer Gebäudetyp* werden alle Gebäudearten gefasst, die nicht unter die oben genannten Kategorien einzuordnen sind.

Bei den Ergebnisdarstellungen werden Wohngebäude ohne Wohnheime betrachtet.

## Leerstandsquote

Die Leerstandsquote berechnet sich aus dem Anteil der leer stehenden Wohnungen an allen Wohnungen (ohne Ferien- und Freizeitwohnungen) in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).

## Wohnungen

Unter einer Wohnung sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen und nicht vollständig für gewerbliche Zwecke genutzt werden. Zur Wohnung gehören auch gesondert liegende zu Wohnzwecken ausgebauter Keller oder Bodenräume (zum Beispiel Mansarden). Eine Wohnung muss nicht notwendigerweise eine Küche oder Kochnische enthalten. Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Treppenhaus, von einem Vorraum oder von außen, das heißt, dass

die Bewohner/-innen ihre Wohnung betreten und verlassen können, ohne durch die Wohnung eines anderen Haushalts gehen zu müssen. Es werden in dieser Publikation Wohnungen in Wohngebäuden ohne Wohnheime berücksichtigt. Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte wie auch gewerblich genutzte Einheiten werden nicht mit betrachtet.

## Zahl der Räume in Wohnungen

Bei der Zahl der Räume werden alle Wohn-, Ess- und Schlafzimmer und andere separate Räume (zum Beispiel bewohnbare Keller- und Bodenräume) mit einer Größe von mindestens sechs Quadratmetern sowie abgeschlossene Küchen berücksichtigt. Bad, Toilette, Flur und Wirtschaftsräume zählen nicht als einzelne Räume. Ein Wohnzimmer mit einer Essecke, Schlafnische oder Kochnische zählt als ein Raum. Dementsprechend bestehen Wohnungen, in denen es keine bauliche Trennung der einzelnen Wohnbereiche gibt, aus nur einem Raum. In dieser Broschüre finden Wohnungen in Wohngebäuden ohne Wohnheime Berücksichtigung. Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte und gewerblich genutzte Einheiten werden nicht mit betrachtet.

## Zahl der Wohnungen im Gebäude

Hier wird die Anzahl aller Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime) angegeben, unabhängig davon, ob diese zum Stichtag 9. Mai 2011 bewohnt waren oder nicht. Nicht berücksichtigt werden Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Einheiten.

---

## Quellenhinweis

Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen, Städtebau (Hrsg.) (1995): Raumordnungspolitischer Handlungsrahmen. Beschluss der Ministerkonferenz für Raumordnung vom 8. März 1995

### Statistisches Landesamt Bremen

An der Weide 14-16  
28195 Bremen

Telefon: +49 421 361-15050  
Fax: +49 421 496-19999  
E-Mail: [zensus-info@statistik.bremen.de](mailto:zensus-info@statistik.bremen.de)  
Internet: [www.statistik.bremen.de](http://www.statistik.bremen.de)

### Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Steckelhörn 12  
20457 Hamburg

Telefon: +49 40 42831-1766  
Fax: +49 40 42831-1700  
E-Mail: [info@statistik-nord.de](mailto:info@statistik-nord.de)  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

### Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

Lübecker Straße 287  
19059 Schwerin

Telefon: +49 385 588-0  
Fax: +49 385 588-56909  
E-Mail: [statistik.post@statistik-mv.de](mailto:statistik.post@statistik-mv.de)  
Internet: [www.statistik-mv.de](http://www.statistik-mv.de)

### Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN)

Göttinger Chaussee 76  
30453 Hannover

Telefon: +49 511 9898-1132/ -1134  
Fax: +49 511 9898-4132  
E-Mail: [statistik-auskunft@lskn.niedersachsen.de](mailto:statistik-auskunft@lskn.niedersachsen.de)  
Internet: [www.lskn.niedersachsen.de](http://www.lskn.niedersachsen.de)